



**NOMURA**

## NOMURA FINANCIAL PRODUCTS EUROPE GmbH

Jahresabschluss und Lagebericht  
01. April 2021 – 31. März 2022

## Inhaltsverzeichnis

LAGEBERICHT .....	2
<b>ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER     HAUPT RISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN .....</b>	<b>2</b>
<b>UNTERNEHMENSFÜHRUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE .....</b>	<b>5</b>
<b>GESCHÄFTSUMFELD .....</b>	<b>6</b>
<b>WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN .....</b>	<b>8</b>
<b>ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE .....</b>	<b>8</b>
<b>PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT .....</b>	<b>11</b>
<b>RISIKOBERICHT .....</b>	<b>12</b>
<b>ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN .....</b>	<b>25</b>
<b>UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG .....</b>	<b>26</b>
BILANZ ZUM 31. März 2022 .....	27
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2021 - 31. März 2022 .....	29
ANHANG .....	31

## LAGEBERICHT

Die Geschäftsleitung der Nomura Financial Products Europe GmbH (die „Gesellschaft“) legt ihren Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. März 2022 vor. Die Gesellschaft ist in Deutschland im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 110 223 eingetragen und hat ihren Geschäftssitz am Rathenauplatz 1, 60313 Frankfurt am Main, Deutschland.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER GESELLSCHAFT, KONTROLLSYSTEM, BESCHREIBUNG DER HAUPTTRISIKEN UND INFORMATIONEN ÜBER ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

### Haupttätigkeit, Organisation und rechtliche Struktur

Die Gesellschaft wurde 2017 in Deutschland als Wertpapierhandelsbank gegründet und ist eine Tochtergesellschaft der Nomura Europe Holdings plc ("NEHS") mit Geschäftssitz in London, Vereinigtes Königreich.

Am 24. Mai 2018 wurde der Gesellschaft seitens Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften und zum Erbringen von Finanzdienstleistungen gemäß § 32 Abs. 1 und Abs. 2 KWG erteilt. Die Gesellschaft hat am 6. März 2019 ihre Handelsaktivitäten aufgenommen. Zu den genehmigten Bankgeschäften der Gesellschaft gehören:

- der Handel mit und der Verkauf von Anleihen und Aktienprodukten, einschließlich Derivaten;
- Investmentbankdienstleistungen;
- Unternehmensfinanzierung und Private Equity.

Die oberste Muttergesellschaft und das beherrschende Unternehmen der Gesellschaft ist die Nomura Holdings, Inc. („NHI“), die zusammen mit der NEHS und den anderen Tochterunternehmen der NHI den „Nomura-Konzern“ bildet.

Beim Nomura-Konzern handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsgruppe mit Hauptsitz in Japan und Niederlassungen in Ländern und Regionen weltweit, darunter Singapur, Hongkong, den USA und Großbritannien. Das Geschäft des Nomura-Konzerns besteht aus den Geschäftssparten Retail, Asset-Management und Wholesale, die einer großen Anzahl verschiedenster Kunden, einschließlich Privatanlegern, Unternehmen, Finanzinstituten, Regierungen und staatlichen Behörden Finanzdienstleistungen anbieten.

Im Rahmen der Brexit Vorbereitungen wurde für den Bereich Wholesale, bestehend aus Global Markets und Investment Banking, entschieden, die europäischen Kunden von Nomura in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums („EEA“) innerhalb der Nomura-Gruppe zukünftig aus der Nomura Financial Products Europe GmbH in Frankfurt am Main und ihren Zweigniederlassungen in Madrid, Mailand, Stockholm, Helsinki, Amsterdam und Paris zu bedienen.

Die Gesellschaft wird beaufsichtigt von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“). Ihr werden von der BaFin Mindesteigenkapitalanforderungen auf einer Stand-alone-Basis auferlegt.

Die NFPE wurde im Berichtsjahr von fünf Geschäftsführern geleitet und von einem aus mindestens drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert.

## UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organisationsstruktur der NFPE besteht aus der Geschäftsführung (auch „Geschäftsleitung“ oder „Management Board“) und einem freiwilligen Aufsichtsrat (auch „Supervisory Board“). Diese beiden Gremien bilden zusammen mit der Gesellschafterversammlung die Entscheidungsorgane der NFPE.

### Geschäftsleitung

Das primäre Ziel der Geschäftsleitung besteht darin, die Geschäfte der NFPE nachhaltig und im Einklang mit § 25a KWG zu führen und die Interessen ihrer Stakeholder (einschließlich der Gesellschafter) zusammen mit dem öffentlichen Interesse zu wahren. Die Geschäftsleitung legt die Verteilung der Befugnisse und Verantwortlichkeiten fest und führt die Geschäfte und Angelegenheiten der NFPE.

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Chief Executive Officer („Sprecher“ oder „CEO“), dem Chief Financial Officer („CFO“), dem Chief Risk Officer („CRO“) und dem Chief Operating Officer („COO“) sowie dem Chief Client Management Officer („CCMO“) die gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung und die Kontrolle der NFPE tragen.

Die Geschäftsleitung wird von Ausschüssen (Committees) unterstützt, die den Geschäftsführern beratend zur Seite stehen: dem Risk Management Committee, dem Cross-Border Risk Committee, dem Asset & Liability Committee, dem ICAAP Committee und dem Outsourcing Committee. NPFE-Geschäftsführer nehmen auch an Sitzungen der Transaction Committees auf NEHS-Ebene teil, die sich auf das in NFPE gebuchte Geschäft auswirken. Die Ausschüsse und ihre Verantwortlichkeiten sind im Nachgang kurz beschrieben:

Das Risk Management Committee der NFPE wird vom CRO der NFPE geleitet und ist in erster Linie für die Überwachung und Kontrolle des Marktrisikos, des Kreditrisikos und des nicht-finanziellen Risikos und der jeweiligen Risikomanagementregelungen und Methoden verantwortlich. Darüber hinaus ist es dafür verantwortlich, die Risikostrategie zu überprüfen und Risikomanagement-relevanten regulatorische Sachverhalte und deren Umsetzung in der NFPE zu überwachen.

Das Cross-Border Risk Committee wird vom CEO der NFPE geleitet und gewährleistet eine Überwachung aller Cross Border Geschäftsaktivitäten nach Maßgabe der für NFPE relevanten Kontrollen und Auflagen.

Das Asset and Liability Committee (ALCO) wurde von der Geschäftsleitung der NFPE eingerichtet um den CFO der Gesellschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben in Bezug auf das Management der finanziellen Ressourcen sowie der Überwachung des Liquiditätsrisikos zu unterstützen.

Gemäß § 25a (1) Satz 3 Nr. 2 KWG in Verbindung mit AT 4.1 Nr. 1 MaRisk hat die Geschäftsführung der NFPE ein Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Committee eingerichtet, welches vom CFO der NFPE geleitet wird, und sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken der Gesellschaft durch das Risikodeckungspotenzial, unter Berücksichtigung der Risikokonzentrationen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Das Outsourcing Committee wird vom Outsourcing Officer geleitet und gewährleistet eine wirksame Überwachung der vom Auslagerungsunternehmen erbrachten Dienstleistungen durch die Etablierung eines effektiven Outsourcing Frameworks. Dies umfasst die regelmäßige Beurteilung der Leistung der Auslagerungsunternehmen anhand von individuell zugeschnittenen Leistungskennzahlen (KPIs).

Darüber hinaus nehmen Vertreter der NFPE auch an konzernweiten Ausschüssen teil. Die Transaction Committees sind vom EMEA CRO eingerichtete Kontrollgremien zur Genehmigung von komplexen und nicht standardisierten Geschäften sowie Geschäften mit erhöhtem Risiko auf Ebene der NEHS. Der NFPE CRO nimmt an den Sitzungen des Ausschusses teil sofern ein genehmigungspflichtiges Geschäft die NFPE betrifft; er hat ein Veto-Recht bezüglich dieser Geschäfte. Die Entscheidung des NFPE CRO wird durch einen lokalen Prozess unter Einbeziehung der Kontrollfunktionen untermauert. Im Berichtszeitraum haben 9 für die NFPE relevante Transaction Committees stattgefunden.

Außerdem nimmt der NFPE COO am NEHS Non-Financial Risk Committee (NFRC) teil.

## **Aufsichtsrat der NFPE**

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Geschäftsleitung verantwortlich und stellt sicher, dass die Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und dem Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft geführt werden. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Beauftragung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr und die Bereitstellung der entsprechenden Berichte an die Gesellschafter verantwortlich. Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Vergütungsausschuss („Remuneration Committee“) und einen kombinierten Prüfungs- und Risikoausschuss („Audit and Risk Committee“) gebildet.

Das Remuneration Committee der NFPE basiert auf den Anforderungen der Institutsvergütungsverordnung (IVV IV), dem Gesetz zur Beaufsichtigung von Wertpapierinstituten (WpIG) in Verbindung mit dem Kreditwesengesetz und dient der Überwachung der Angemessenheit der Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Geschäftsführer und Mitarbeiter. Organisatorisch ist dieser Ausschuss dem Aufsichtsrat der NFPE unterstellt, ist aus seiner Mitte bestellt und unterstützt diesen hinsichtlich aller Vergütungsthemen der NFPE. So werden insbesondere die Vergütungssysteme und Vergütungskomponenten wie auch die dahinterliegenden regulatorischen Anforderungen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Aktualität geprüft und diskutiert. Dies beinhaltet die Gehaltsanpassungsprozesse sowie die Planung und Auszahlung von variablen Vergütungsbestandteilen. Zur Überprüfung der variablen Vergütung aus Risikogesichtspunkten kann das Remuneration Committee neben der Personalabteilung weiterhin auf Informationen der Kontrolleinheiten Compliance, Audit und Risk zurückgreifen. Ebenfalls wird zur Berücksichtigung der Kapital- und Ertragslage die Abteilung Finance konsultiert.

Das Audit and Risk Committee ist ein Unterausschuss des Aufsichtsrats der NFPE und wurde gemäß den Anforderungen des § 25d (8) und (9) KWG aufgesetzt. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehören unter anderem die Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie sowie des internen Kontrollsystems und den Buchhaltungsprozessen. Außerdem unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Auswahl des externen Prüfers, der Überwachung der Durchführung der Prüfung und der Behebung von Prüfungsfeststellungen durch die Geschäftsleitung.

Zur wirksamen Erfüllung seiner Aufgaben tritt der Aufsichtsrat mindestens viermal jährlich zusammen. Zusätzliche Aufsichtsratssitzungen finden bei Bedarf statt.

## **GESCHÄFTSBEREICHE UND PRODUKTE**

Das Geschäft der NFPE umfasst zwei Hauptgeschäftsbereiche: Global Markets und Investment Banking.

Der Geschäftsbereich Global Markets der NFPE vertreibt und handelt Cash- und Derivate-Produkte auf Zinsen, Anleihen, Devisen, verbriefte Produkte sowie Aktien und vertreibt Aktienresearch für seine europäischen Kunden.

Der Geschäftsbereich Investment Banking der NFPE vertreibt ein umfassendes Produktspektrum, insbesondere strategische Beratung sowie Finanzierungs- und Derivatelösungen für Unternehmen, Private Equity Investoren, Finanzinstitute und staatliche/supranationale Institutionen.

## GESCHÄFTSUMFELD

Durch die geschäftliche Erholung im Rahmen des Abklingens der COVID-19 Pandemie und dem Ende der damit verbundenen Einschränkungen lag das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum laut Eurostat in allen Quartalen des Geschäftsjahres 2021/2022 deutlich über dem des Vorjahres, zuletzt bei +5,1% im Januar-März 2022 gegenüber dem gleichen Zeitraum 2021. Der Aufschwung war besonders ausgeprägt im ersten Quartal des Geschäftsjahres (April – Juni 2021, +14,6% ggü. Dem Vorjahreszeitraum) auch aufgrund des sehr starken Einbruchs im gleichen Zeitraum 2021. An den Aktienmärkten in Europa setzte sich die Erholung fort und der EuroStoxx 50 Index stieg dabei vom 26. März 2021 bis zu einem zwischenzeitlichen Hoch am 12. November 2021 13% auf 4370,33 Punkte, gab anschließend aber bis zum Ende des Geschäftsjahres wieder um 11,5 % nach auf 3867,73 Punkte am 25. März 2022. Die Marktvolatilität lag dabei im Verlauf des Geschäftsjahres zunächst auf einem niedrigen Niveau mit einem VSTOXX Wert von unter 30 zwischen März und Mitte November 2021, stieg dann jedoch bis auf 32 am 26. November 2021 an und schließlich bis auf einen Wert von 56 am 7. März 2022 in Folge des kurz zuvor begonnenen Kriegs in der Ukraine. Die Handelsvolumina der NFPE blieben in diesem Umfeld bis Ende des Kalenderjahres 2021 weitgehend stabil auf dem Niveau des Vorjahres nach Ende der Brexit Übergangsperiode (ab Januar 2021), mit einem etwas stärkeren dritten Quartal (September-Dezember). Um den Jahreswechsel 2021/2022 gingen die Handelsvolumina zurück, erholten sich jedoch anschließend wieder auf das Niveau des dritten Quartals

### **Brexit**

Infolge der Beendigung der zunächst bestehenden Übergangsphase, in der es für Gesellschaften aus dem Vereinigten Königreich weiterhin vollen Marktzugang in den Europäischen Wirtschaftsraum („EEA“) gab, hat Nomura die Betreuung seiner EEA-Zielkunden von Nomura International plc zu NFPE transferiert. Ebenfalls transferiert bzw. weiter ausgebaut wurden dabei die für diese Kunden zuständigen Kundenbetreuer in den Bereichen Global Markets und Investment Banking. Infolge der Übertragung von Geschäftsbeziehungen zur NFPE kam es ab Januar 2021 zu einer deutlichen Ausweitung des abgewickelten Handelsgeschäfts in der NFPE, welche auch über den gesamten Berichtszeitraum anhielt.

### **COVID-19**

Das letzte Geschäftsjahr der Nomura Financial Products Europe GmbH („NFPE“) war weiterhin von der COVID 19 Pandemie geprägt.

Dabei hat sich unser Geschäftsmodell unter dadurch bedingter Veränderungen des makroökonomischen und fiskalischen Umfelds als robust und profitabel bewiesen. So gab es keine gemäß unserer Operational Risk Management Reporting Procedure als signifikant bewerteten operationellen Risikoevents in Zusammenhang mit COVID Maßnahmen und NFPE blieb im Geschäftsjahr 2021/2022 insgesamt profitabel.

Büro- und Working From Home Konzepte wurden genutzt und kontinuierlich den neuen Erkenntnissen und Anforderungen angepasst, um jederzeit den Schutz und die Gesundheit der Mitarbeiter sicherzustellen.

Zu keiner Zeit kam es zu wesentlichen und meldepflichtigen Störungen der Betriebsprozesse. Vielmehr haben bestehende Kontrollen und zusätzliche Maßnahmen zu einem Management und einer genauen Überwachung der operationalen Risiken geführt.

Angesichts der langsam als eingedämmt erscheinenden Pandemie, haben wir Anfang März 2021 eine „Return to Office“ Strategie verkündet, die auf lokaler Ebene umzusetzen ist. Dabei wollen wir von den gemachten Homeoffice Erfahrungen profitieren.

## Ukraine-Krieg

Kurz nach Beginn des Krieges in der Ukraine am 24.02.2022 verhängte die EU weitreichende Sanktionen gegen Russland. Die Sanktionen umfassten neben restriktive Maßnahmen gegen Einzelpersonen, auch Wirtschaftssanktionen und diplomatische Maßnahmen. Die damit einhergehenden Finanzsanktionen galt es entsprechend umzusetzen.

Für die NFPE bedeutete dies insbesondere einen Anstieg des Alarmaufkommens im Bereich des Kunden Screenings, welches durch die bis dato fünf verabschiedeten EU-Sanktionspakete ausgelöst wurden.

Sanktionstreffer auf juristische Personen bzw. natürliche Personen (wirtschaftlich Berechtigte) wurden nur vereinzelt festgestellt und hatten keine Auswirkungen auf die NFPE, da das Geschäft mit den Geschäftskunden bereits im Vorfeld auf „on-hold“ gesetzt oder eingestellt wurde. Da die NFPE keine Kundenkonten und Depots unterhält, konnten keine Vermögenswerte eingefroren werden.

Der Geschäftsbereich Global Markets Wholesale der NFPE hatte bereits im Stadium der Zuspitzung vor dem Ukraine-Krieg im Februar damit begonnen, Kunden mit Russlandbezug stärker zu beobachten und gegebenenfalls auf Kundentransaktionen zu verzichten. Hierfür wurde ein tägliches Reporting eingerichtet. Alle in diesem Report aufgeführten Kunden wurden vorsorglich auf „Do not trade“ gesetzt, um ein ungewolltes Ausführen eines Geschäfts zu verhindern.

Das Volumen der SWIFT-Nachrichten, die innerhalb des Zahlungsfiltersystems untersucht werden mussten, stieg im Verlauf des März 2022 um 70% (Vergl. Januar 2022) an, da internationale Sanktionen gegen die großen russischen RUB-Korrespondenzbanken und die Zentralbank Russlands verhängt wurden.

Alle an die NFPE gerichteten Bundesbankanfragen zu den EU-Sanktionen wurden im erforderlichen Zeitraum termingerecht beantwortet.

Die Auswirkungen möglicher weiterer Sanktionen gilt es im kommenden Geschäftsjahr zu berücksichtigen.



## WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖßEN

Die Geschäftsführung bewertet die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft anhand einer Reihe verschiedener Leistungsindikatoren.

Diese Indikatoren stehen im Einklang mit den Zielen der NOMURA-Gruppe. Hierbei werden die konzernweiten Messgrößen in von der Gesellschaft beeinflussbare Komponenten heruntergebrochen.

Eigenkapitalrendite (ROE) und Profitabilität: Die Gruppe definiert den ROE als das den Anteilseignern zurechenbare Ergebnis geteilt durch das gesamte Eigenkapital. Hierfür ist ein mittelfristiger Zielkorridor von 8-10% angestrebt.

Da die Gesellschaft auf das Konzernkapital und dessen Verteilung nur begrenzten Einfluss hat, fokussiert die Geschäftsleitung sich auf den Ergebnisbeitrag zu dieser Meßgröße in Form des Jahresüberschusses. Aufgrund der direkten Wechselwirkung zum Kapital wird hierbei auf den HGB-Jahresüberschuss abgestellt.

CET1-Quote: NFPE beabsichtigt, eine CET1-Quote von 13,5% nicht zu unterschreiten. Die Gesellschaft strebt daher eine Kapitalisierung an, die mit diesem Ziel im Einklang steht und baut durch ihren Jahresüberschuss Kapital organisch auf.

Ziele des Geschäftsbereichs Wholesale: Die Gesellschaft betreibt ausschließlich Geschäfte, die dem Bereich Wholesale zuzurechnen sind. Für diesen wurden auf Gruppenebene die (Verwaltungs-)Aufwands-/Ertragsrelation und der Ertrag pro RWA als Erfolgsindikatoren festgelegt. Entsprechend ihrer Rolle im Konzern kann die Gesellschaft diese Faktoren über Ihre Aufwendungen und die Provisionserträge beeinflussen sowie über ein entsprechendes Management der RWA-Auslastung. Für die Erträge wird ein auf annualisierter Basis moderater Anstieg projiziert während die RWA im Rahmen des Risikoappetits gesteuert werden.

Weitere Messgrößen sind der Bestand an Handelsaktiva und die Bilanzsumme. Hierbei handelt es sich um unmittelbar aus der Rechnungslegung und dem regulatorischen Berichtswesen abgeleitete Indikatoren, die aufgrund der Entwicklung der Gesellschaft als relativ junges und im Aufbau befindliches Unternehmen zusätzlich eng zu beobachten und zu steuern sind. Das Ziel hierbei ist die Einhaltung sämtlicher regulatorischer Vorgaben und die Ermöglichung der geschäftlichen Planungen.

Neben den obigen Größen berücksichtigt unsere Geschäftssteuerung auch die übrigen Ressourcen, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingesetzt werden, wie z.B. die eingesetzte Liquidität. Die Entwicklung der oben beschriebenen Messgrößen im Geschäftsjahr wird im folgenden Abschnitt erläutert.

## ERTRAGS-, FINANZ-, KAPITAL- UND VERMÖGENSLAGE

Entsprechend den zuvor bestehenden Erwartungen haben sich die bilanziellen und kapitalbezogenen Indikatoren im zurückliegenden Geschäftsjahr weiter expansiv entwickelt. Hierbei fand ebenfalls erwartungsgemäß eine kontinuierlichere Entwicklung als im Vorjahr statt, welches durch den Vollzug des Brexit im vierten Quartal und einen damit einhergehenden sprunghaften Anstieg der Geschäftsaktivitäten geprägt war. Diese Entwicklung schlug sich auch im Anstieg der entsprechenden Ertragsgrößen nieder. Die Umsätze aus Transfer Pricing und der Verwaltungsaufwand stiegen hierbei gleichmäßig an womit sich das Ergebnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr im Rahmen der bisherigen Prognosen weiter verbesserte. Im Bereich Global Markets war eine Verschiebung von Umsätzen mit Kunden anderer Konzerngesellschaften hin zu Umsätzen mit Kontrahenten der NFPE zu beobachten. Diese Entwicklungen liegen ebenfalls im Rahmen des Erwarteten.

Insgesamt wird das Ergebnis positiv beurteilt, da es den Aufbauzielen der Gesellschaft als Plattform im kontinentaleuropäischen Raum Rechnung trägt.

Die finanziellen Ressourcen der Gesellschaft wurden durch den weiteren organischen Aufbau des Harten Kernkapitals (Gewinnthesaurierung des Vorjahresergebnisses) und eine Zuzahlung der Gesellschafterin in Höhe von €40m in die Kapitalrücklage zusätzlich verstärkt. Hierbei waren insbesondere die Ergebnisse des regelmäßig durchgeführten Kapitalplanungs- und Beurteilungsprozesses (ICAAP) maßgeblich. Zudem wurde der NFPE zusätzliches T2 Kapital in Form eines nachrangigen Gesellschafterdarlehens von €185m zugeführt.

Die Ausstattung der Gesellschaft mit entsprechenden Mitteln befand sich jederzeit im Rahmen der Planung und wird als angemessen angesehen.

Die wesentlichen Finanzindikatoren der Gesellschaft entwickelten sich im Laufe des Jahres wie folgt:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2021/2022</u> in TEuro	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2020/2021</u> in TEuro
Nettoertrag des Handelsbestands	57.929	21.398
Nettozinsaufwand	-14.354	-6.447
Provisionserträge	102.621	103.701
Sonstige betriebliche Erträge	49.101	24.862
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-111.617	-89.385
Gewinn vor Steuern	77.779	49.913
Jahresüberschuss	47.320	32.609
Summe der Aktiva	11.682.874	10.334.559
Summe der Verbindlichkeiten	11.035.638	9.774.643
Eigenkapital	647.236	559.916
Eigenmittel <sup>1</sup>	783.197	560.122
Tier-1-Kapital <sup>1</sup>	598.197	560.122
Tier-1-Kapitalquote	26,7%	41,2%
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	2.242.936	1.358.233
Gesamtkapitalquote	34,9%	41,2%
Liquide Aktiva	1.287.952	1.269.455
Nettoliquiditätsabfluss	233.691	242.576
LCR Quote	551%	523%

#### ***Gewinn- und Verlustrechnung:***

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern in Höhe von 77,8 Mio EUR aus (Vorjahr: 49,9 Mio EUR). Der Jahresgewinn ist auf Provisions- und Handelserträge und sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen, die hauptsächlich aus den globalen Verrechnungspreis- und Kostenerstattungsvereinbarungen resultieren. Diese ergeben sich aus Verkaufsgutschriften und Handelserträgen des Geschäftsbereichs Global Markets, aus anteiligen Erträgen des Geschäftsbereichs Investment Banking sowie aus Kostenerstattungen innerhalb der Nomura-Gruppe. Insgesamt haben sich durch den planmäßigen Übergang von Kunden in die direkte Geschäftsbeziehung mit der Gesellschaft die Nettohandelsergebnisse nach Transferpreiserrechnungen in Global Markets weiter ausgeweitet, während sich die Provisionserträge aus der Vermittlung von Handelsgeschäften für andere Konzerngesellschaften leicht reduzierten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beruhen im Wesentlichen auf den Personal- und Sachkosten, die in der Zentrale und in ihren Zweigniederlassungen entstanden sind.

Der Anstieg der Einnahmen und Ausgaben während des Geschäftsjahres ist hauptsächlich auf die weiter ausgebauten Geschäftstätigkeit in der Zentrale und in den Niederlassungen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr zurückzuführen.

<sup>1</sup> Die Vorjahres Werte sind nach Feststellung ausgewiesen

**Bilanz:**

Die Gesellschaft wies zum 31. März 2022 Aktiva in Höhe von 11,7 Mrd. EUR aus. (Vorjahr: 10,3 Mrd. EUR). Aufgrund des Aufbaus des Global Markets-Handelsgeschäfts resultieren diese insbesondere aus Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repo/Repo) des Handelsbestands sowie aus Treasury-Vermögenswerten in Form von Zentralbankguthaben. Die Finanzierung der Treasury-Vermögenswerte und des Handelsbestands wurde durch die Zuführung zusätzlichen Eigen- und Nachrangkapitals seitens der Gesellschafterin unterstützt. Kurzfristige Fazilitäten wurden hierdurch teilweise abgelöst.

Aufgrund der weitgehenden bilanziellen Verrechnung trägt das ebenfalls deutlich ausgeweitete Derivatehandelsgeschäft nur in relativ geringem Ausmaß zum Bilanzwachstum bei.

Das gesamte Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. März 2022 647,2 Mio EUR (Vorjahr: 559,9 Mio EUR) und besteht aus Stammkapital, Kapital-/Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn.

**Regulatorische Kennziffern:**

Zum 31. März 2022 verfügte die Gesellschaft über Eigenmittel in Höhe von insgesamt 783,2 Mio EUR (Vorjahr: 560,1 Mio EUR) und Risikogewichtete Aktiva (RWA) in Höhe von 2.242,9 Mio EUR (Vorjahr: 1.358,2 Mio EUR) was zu einer Gesamtkapitalquote von 34,9% (Vorjahr: 41,2%) führte. Die Risikogewichteten Aktiva der Gesellschaft werden hauptsächlich durch das operationelle Risiko und das Ausfallrisiko der Gegenparteien bestimmt. Der Anstieg der RWA gegenüber dem Vorjahr begründet sich hauptsächlich durch einen Anstieg der kundenbezogenen Handelsaktivitäten

Die liquiden Mittel der Gesellschaft setzen sich aus Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie aus Reverse Repos von hochliquiden Staatsanleihen zusammen. Der Nettoabfluss liegt bei 233,7 Mio EUR und führt zu einer LCR-Quote von 551% (Vorjahr: 523%). Es haben sich bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts aufgrund von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag ergeben.

## **PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT**

### **Entwicklung der Finanz- und Ertragslage**

Im kommenden Geschäftsjahr sind entsprechend dem Geschäftsplan weitere Übergänge von Händlern in die Gesellschaft vorgesehen. Somit wird eine weitere Stärkung der Erträge in diesen Bereichen erwartet. Hierbei liegt der Fokus der Geschäftsführung auf stetiger und eng überwachter Kostendisziplin. Hierdurch wird die Gewinnsituation der Gesellschaft proaktiv gesteuert.

Die Geschäftsführung erwartet, dass sich durch zusätzliche Aktivitäten mit EU-Kunden im Handelsgeschäft das bilanzielle Wachstum weiter fortsetzen wird. Die betrachtete Messgröße ist hierbei die Summe der Aktiva, bei der weiterhin 15-18 Mrd. EUR in den kommenden 24 Monaten erwartet werden. Zudem wird in den kommenden 24 Monaten von einem moderaten Wachstum der Ertrags- und Aufwandsgrößen ausgegangen.

Unsicherheiten und gegebenenfalls gegenläufige Effekte können von der aktuellen Weltwirtschaftslage, die von erheblichen politischen (Ukrainekrieg) und makroökonomischen Unsicherheiten (Inflation) geprägt ist, ausgehen. Hierbei können sich durch zurückhaltendes Verhalten von Marktteilnehmern die Erträge aus Vertriebsleistungen und die Partizipation an Handelserfolgen der Gruppe reduzieren, so dass die Deckung von Kosten zurückgeht. Insgesamt ist das Verlustpotential der Gesellschaft im Rahmen des aktuellen Buchungs- und Transfer Pricingmodells aber begrenzt. Weiterhin können die oben genannten Wachstumsannahmen durch Veränderungen in der regulatorischen Landschaft sowie die strategische Ausrichtung der Nomura-Gruppe insgesamt wesentlich beeinflusst werden

### **Entwicklung der sonstigen finanziellen Ressourcen**

Die Auslastung der finanziellen Ressourcen wird entsprechend der zunehmenden Geschäftsaktivitäten weiterhin und entsprechend der Steuerung im Rahmen des Risikoappetits der Gesellschaft ansteigen. Dieser Anstieg wird voraussichtlich weniger umfangreich als in dem durch den Brexit geprägten Geschäftsjahren 2020/21 und 2021/22 ausfallen. Die Gesellschaft ist nach den aktuellen Planungen mit hinreichenden Ressourcen ausgestattet, um die Wachstumsvorhaben zu unterstützen. In diesem Zusammenhang werden insbesondere die Harte Kernkapitalquote, die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) sowie die Verschuldungsquote laufend überwacht. Ein organischer Zuwachs an Tier1 Kapital wird durch Thesaurierung des aktuellen Bilanzgewinns erwartet.

### **Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Global Markets**

Das Ziel des Geschäftsbereichs Global Markets ist ein weiterer Ausbau der Handelsaktivitäten mit europäischen Kunden, der Fokus liegt dabei auf der Geschäftsentwicklung mit den Bestandskunden sowie einer maßvollen Neukundengewinnung. Trotz der bestehenden Unsicherheiten erwarten wir, dass die Geschäftsvolumina, welche sich nach der Brexit-Übergangsperiode deutlich erhöht und im vergangenen Jahr auf diesem Niveau stabilisiert haben, auch für 2022/2023 kontinuierlich auf diesem Niveau bleiben.

### **Prognose- und Chancenbericht für den Bereich Investment Banking**

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs Investment Banking ist ein weiterer Ausbau der Beratungstätigkeit und Vermittlung von Finanzierungslösungen mit europäischen Kunden. Wir erwarten einen moderaten Anstieg der Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022/2023 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in Geschäftsfeldern, die im Fokus von Nomura's Gruppenstrategie stehen.

## RISIKOBERICHT

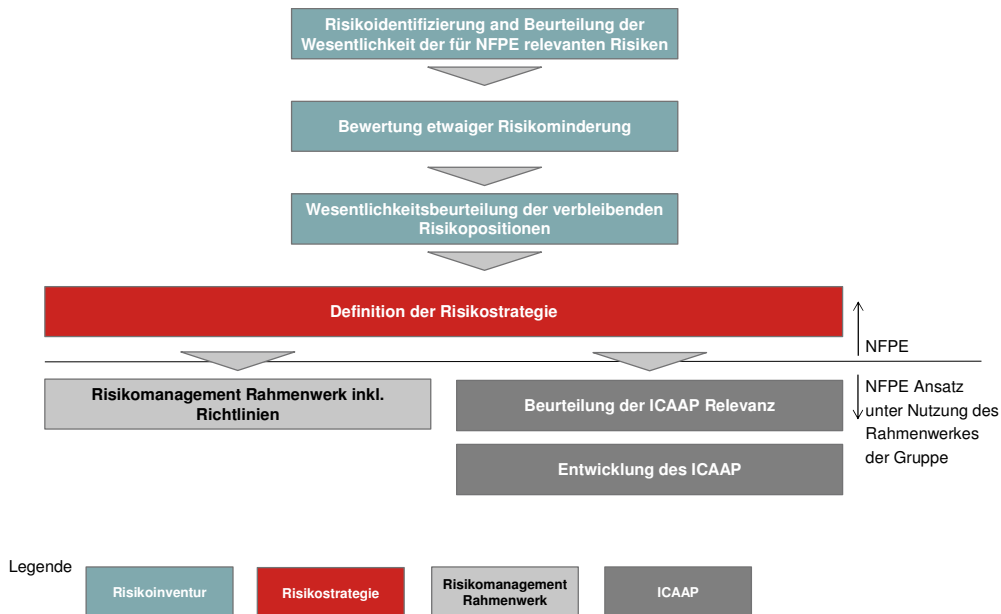
### Strategischer Risikomanagementansatz

Die Risikostrategie der NFPE besteht aus dem NFPE Risk Appetite Statement und der NFPE Risk Management Policy. In Übereinstimmung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement („MaRisk“) bestimmt die Risikostrategie den strategischen Ansatz der NFPE für das Risikomanagement und legt ihren Risikoappetit im Einklang mit der Geschäftsstrategie fest. Sie wird von der Geschäftsleitung der NFPE überprüft und genehmigt und dem Aufsichtsrat der NFPE mindestens einmal pro Jahr vorgelegt.

Das Risikomanagementkonzept der Gesellschaft ist eng mit dem Risikomanagementkonzept der Nomura-Gruppe verzahnt und nutzt über Auslagerungsverträge deren Infrastruktur. In ihrer lokalen Governance legt die Gesellschaft jedoch, wo dies für notwendig erachtet wird, spezifische Risikomanagementkontrollen, -richtlinien und -verfahren fest und artikuliert ihren Risikoappetit, d. h. die maximale Höhe und die Arten der Risiken, die die Gesellschaft einzugehen bereit ist.

Übergeordnetes Ziel des Risikomanagementprozesses der NFPE ist die Identifizierung, die Quantifizierung (wo dies möglich ist), die Überwachung und die Kontrolle von Risiken und Risikokonzentrationen, denen die NFPE ausgesetzt ist. Der Risikomanagementprozess der NFPE beginnt mit der Risikoidentifizierung und einer anschließenden Wesentlichkeitsbeurteilung des identifizierten Risikos. Diese Risikobeurteilung wird in der NFPE-Risikoinventur dokumentiert. Für alle Risiken, die als wesentlich bewertet wurden, legt die Risikostrategie den strategischen Risikomanagementansatz fest.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über den Risikomanagement-Ansatz der NFPE.



Alle Risiken, denen die NFPE ausgesetzt ist, sind potenziell wesentlich. Die folgenden Risiken wurden bei der letzten Risikoinventur als wesentlich für die NFPE eingestuft:

- Marktrisiko
- Kreditrisiko (einschließlich Länderrisiko)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko
- Nicht-finanzielles Risiko (**Operationelles Risiko und Reputationsrisiko**)
- Modellrisiko
- Geschäftsrisiko

Darüber hinaus hat die Gesellschaft risikoartenübergreifende Risikotreiber identifiziert. Dies sind das Cross Border Risk, Electronic and Algorithmic Trading Risk sowie Environmental, Social and Governance (ESG) Risiken. Diese werden nicht separat, sondern als Teil der jeweiligen oben genannten Risikoarten berücksichtigt

#### **Internal Capital Adequacy Assessment Process**

Die NFPE hat ein internes Kapitaladäquanzverfahren (Internal Capital Adequacy Assessment Process, „ICAAP“) in Übereinstimmung mit den Anforderungen des MaRisk und der ergänzenden BaFin-Richtlinie zum ICAAP implementiert. Der ICAAP bietet einen Governance-Rahmen für einen detaillierten Kapitalplan, eine Risikotragfähigkeitsberechnung und entsprechende Stresstests. Um die Risikotragfähigkeit zu bewerten, hat die NFPE eine normative und eine ökonomische Perspektive entwickelt und implementiert.

Die **normative Perspektive** berücksichtigt die Anforderungen an die regulatorischen Mindestkapitalquoten einschließlich der kombinierten Kapitalpufferanforderung, der SREP-Anforderung und der Ziel-Kapitalquote. Sie umfasst eine szenariobasierte Überprüfung der Einhaltung von Säule-1-Anforderungen unter einem Basisszenario und mehreren Stressszenarien, von denen mindestens eines schwerwiegend ist, über einen drei-Jahres Horizont. Die Stressberechnungen erstrecken sich sowohl auf die Kapital- als auch auf die Risikoseite. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) entspricht aus normativer Sicht den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln, die derzeit ausschließlich aus Kernkapital bestehen. Die Kapitalanforderung wird gemäß der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen, bzw. genehmigten Interne-Modelle-Ansätze berechnet.

Die **ökonomische Perspektive** zielt darauf ab, Gläubiger vor Verlusten zu schützen. Das ökonomische Risikopotential (RP) wird auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet. Das RP wird dann dem ökonomischen Risikodeckungspotenzial (RDP) gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit gilt als gegeben, wenn die RP das RDP nicht überschreitet. Zudem erfolgt eine Stressbetrachtung unter Berücksichtigung derselben Stressszenarien wie in der normativen Perspektive. Auch hier gilt zum Erhalt der Risikotragfähigkeit, dass das RP das RDP nicht überschreiten darf.

Das Risikotragfähigkeitskonzept und die Stresstests werden jährlich auf Basis von neuen Erkenntnissen aus der Risikoinventur aktualisiert.

Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jedem berechneten Quartalsstichtag gegeben. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die ökonomische Risikotragfähigkeit zum Geschäftsjahresende im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsjahr	Base Q4			GEDEP Q4		
	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	181	257	70%	215	276	78%
Marktpreisrisiko	14	96	15%	75	122	62%
Operationelles Risiko	10	19	53%	14	31	47%
Modellrisiko	27	45	60%	32	61	53
<b>Gesamt</b>	<b>233</b>	<b>418</b>	<b>56%</b>	<b>337</b>	<b>490</b>	<b>69%</b>
<b>Verfügbares Kapital</b>	<b>643</b>			<b>612</b>		

Vorjahr	Base Q4			GED Q4		
	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung	Risiko (Mio. EUR)	Limit (Mio. EUR)	Limit Nutzung
Kreditrisiko	184	355	52%	212	334	63%
Marktpreisrisiko	20	71	28%	30	67	46%
Operationelles Risiko	4	18	21%	6	17	37%
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>	<b>444</b>	<b>47%</b>	<b>249</b>	<b>418</b>	<b>60%</b>
<b>Verfügbares Kapital</b>	<b>710</b>			<b>669</b>		

Stresstests sind ein fester Bestandteil des Risikomanagements der Nomura Gruppe und der NFPE. Stresstests werden zur Ergänzung von ICAAP und internen Risikomodellen verwendet, um bestimmte Risiken für Portfolien auf unterschiedlichen Ebenen zu identifizieren, die durch spezifische Schocks beeinträchtigt werden. Stresstests sind so konzipiert, dass sie wirtschaftlich kohärent, anspruchsvoll und umfassend in Bezug auf die Geschäfts- und Risikoabdeckung sind. Um ein einheitliches Bild der Risiken zu erhalten werden risikoartenspezifische sowie risikoartenübergreifende Stresstests angewandt.

Im jährlichen Turnus werden des Weiteren inverse Stresstests betrachtet. Bei inversen Stresstests wird untersucht, welche Ereignisse dazu führen, dass sich das ursprüngliche Geschäftsmodell als nicht mehr durchführbar beziehungsweise tragbar erweist. Die Analyse der inversen Stresstests erfolgt sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die letzte Betrachtung erfolgte per Ende Dezember 2021. Im Ergebnis führen manche der betrachteten Szenarien zu einer Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit, aus heutiger Sicht ergibt sich hieraus jedoch kein Handlungsbedarf, da die betrachteten Schocks als sehr unwahrscheinlich hoch eingeschätzt wurden.

## Risikoappetit

Der Risikoappetit definiert die Art und die Höhe des Risikos, das die Gesellschaft zur Verfolgung ihrer strategischen Ziele und ihres Geschäftsplans einzugehen bereit ist.

Das Risk Appetite Statement für die Gesellschaft wird von der Geschäftsleitung der NFPE genehmigt und die Auslastung der verschiedenen Limits, z.B. für regulatorisches Kapital, Risikotragfähigkeit, Liquiditätsanforderungen, etc. regelmäßig an das Risk Management Committee (RMC) bzw. das ICAAP Committee berichtet. Für jede Risikoart und die jeweiligen Risikoappetit-Kennzahlen gibt es eine klare Verantwortung bezüglich Monitoring und Weiterentwicklung. Das Risk Appetite Statement als Teil der Risikostrategie muss mindestens jährlich oder nach einer wesentlichen Änderung der Geschäftsstrategie überprüft und ggf. angepasst werden.

## Risikoorganisation und -struktur

Die Abteilung Risikomanagement wurde als unabhängige Risikokontrollfunktion eingerichtet, die für die Überwachung und Berichterstattung von finanziellen Risiken zuständig ist. Sie ist organisatorisch von den Front-Office-Abteilungen getrennt und untersteht dem Chief Risk Officer („NFPE CRO“) der NFPE, der der Geschäftsleitung der NFPE angehört.

Darüber hinaus gibt es Ausschüsse, die sich der Überwachung anderer wesentlicher Risiken der Gesellschaft widmen. Andere Abteilungen oder Funktionen innerhalb der Gesellschaft sind für den Beitrag zum Gesamtrisikomanagement der Gesellschaft wie nachstehend näher beschrieben verantwortlich:

Der Bereich Finance ist über ihre Liquiditätsrisikomanagement- und Finanzierungsabteilungen für die Steuerung des Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft sowie für die Durchführung von Liquiditätsstresstests verantwortlich, die die Einhaltung der von der Geschäftsleitung genehmigten Liquiditäts- Risikoappetit und -Limite sicherstellen. Darüber hinaus trägt der Bereich Finance die Gesamtverantwortung für den ICAAP, der in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Risikomanagement erstellt wird.

Die Verantwortung für das Management der nichtfinanziellen Risiken lag im Berichtszeitraum beim Chief Operating Officer der NFPE. Der Chief Operating Officer hat zum 01.04.2022 die Rolle des Chief Executive Officer übernommen; ab diesem Zeitpunkt lag die Verantwortung entsprechend beim CEO. Zum 01.07.2022 wird die Verantwortung für Operational Risk Management, das einen Großteil von nichtfinanziellen Risiken ausmacht, auf den NFPE CRO übertragen. Die Funktion Operational Risk Management, die an den Head of Non-Financial Risk berichtet, übernimmt hier die Verantwortung als „Second Line of Defence“. Der Funktion Operational Risk Management kommt eine bereichsübergreifende, unabhängige Rolle zu, die über das klassische operationelle Risikomanagement hinausgeht und u. a. auch das Management von Vendoren-, Compliance-, Rechts-, IT- und Cyber Risiken umfasst.

Die Niederlassung in Mailand hat gegenüber einem italienischen Kunden Beratungsleistungen im Bereich Mergers & Acquisitions erbracht. Der Kunde greift die in Rechnung gestellten Leistungen vor dem zuständigen Gericht in Mailand klageweise an. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.

## Überwachung, Berichterstattung und Datenintegrität

Entwicklung, Konsolidierung, Kontrolle und Reporting von Risikomanagementinformationen („Risk MI“) sind für ein angemessenes Risikomanagement von grundlegender Bedeutung. Ziel der gesamten Risk MI ist es, entsprechend den Bedürfnissen eine Grundlage für die solide Entscheidungsfindung, Handlung und Eskalation zu schaffen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Erstellung regelmäßiger Risk MI verantwortlich, wobei ein Großteil der operativen Risikoberichterstellung innerhalb der Gruppe ausgelagert ist. Die beinhaltet sowohl die regelmäßige Berichterstattung zur Auslastung des Risikoappetits als auch granularer Informationen zur jeweiligen Risikosituation. Die Risk MI umfassen Informationen zu allen wesentlichen Risikoarten und werden regelmäßig weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Die jeweiligen Abteilungen sind für die Implementierung geeigneter Berichte und Datenqualitätskontrollen für die jeweilige Risk-MI verantwortlich.



### **Angemessenheit des Risikomanagements**

Die Geschäftsleitung der NFPE trägt die Verantwortung für die Überprüfung der Angemessenheit der Risikomanagementvorkehrungen der NFPE.

### **Risikokategorien**

#### **Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist das Verlustrisiko aus Wertschwankungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanzieller Posten) aufgrund von Schwankungen der Marktrisikofaktoren wie z.B. Zinssätze, Wechselkurse, Kurse von Wertpapieren. Die Gesellschaft klassifiziert Risikopositionen entweder in Handels- oder Nicht-Handelsportfolien. Für alle Handelsbuchpositionen wird täglich der Value-at-Risk („VaR“) ermittelt und die Einhaltung der entsprechenden Limite überwacht.

Da die NFPE Back-to-Back-Transaktionen mit anderen Tochtergesellschaften der Nomura-Gruppe abschließt, um das Marktrisiko der Kundengeschäfte abzusichern, verbleiben in der Gesellschaft lediglich Marktrisiken in Form des Credit Valuation Adjustments, „CVA“ und Funding Valuation Adjustment, „FVA“ und die jeweiligen Hedgingaktivitäten der Handelstische sowie Marktrisiken aus Treasury Aktivitäten. Diese Risiken werden durch die jeweiligen Handelstische in den Büchern der Gesellschaft gesteuert. Handelsrechtlich wurden keine Sicherungsbeziehungen gebildet.

#### *Risikobewertung*

Im Juni 2018 wurde der Gesellschaft von der BaFin im Rahmen der „Nichtbeanstandungsphase“ die vorübergehende Erlaubnis erteilt, den internen Modellansatz zur Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das Marktrisiko für Value at Risk („VaR“), Stressed VaR („SVaR“) und Incremental Risk Charge („IRC“) für eine Reihe von Handelspositionen zu verwenden. Im Berichtszeitraum hat die BaFin eine Prüfung des Internen Modellansatzes durch die Bundesbank durchführen lassen und am 28. Juni 2022 der Bank die Anhörung zur geplanten Entscheidung über die Erlaubnis zur Berechnung von Eigenmittelanforderungen zum 1. Juli 2022 für Marktpreisrisiken mit Hilfe von internen Modellen zukommen lassen. NFPE hat zu der Anhörung Stellung genommen und wartet derzeit auf den abschließenden Bescheid. Der Anwendungsbereich des regulatorischen VaR umfasst das allgemeine und spezifische Risiko von Schuldtiteln und das Fremdwährungsrisiko. Für Handelspositionen, die nicht in den Anwendungsbereich der internen Modellansatzes fallen, werden die Standardregeln zur Berechnung der regulatorischen Kapitalanforderungen für das Marktrisiko angewandt. Für die interne Steuerung werden diese Positionen jedoch auch im VaR erfasst.

Das Marktrisiko wird durch Marktrisikolimits gesteuert, die in Übereinstimmung mit dem Marktrisikolimit-Management der Nomura-Gruppe sowie dem Risikoappetit der NFPE festgelegt werden. Marktrisikolimits werden auf verschiedenen Ebenen in der NFPE festgelegt, beginnend auf der Gesellschaftsebene bis hin zu den Handelstischen.

### *Value at Risk*

Der VaR ist ein Maß für den potenziellen Verlust aufgrund nachteiliger Bewegungen von Marktfaktoren wie Aktienkursen, Zinssätzen, Krediten, Devisenkursen und Rohstoffen mit damit verbundenen Volatilitäten und Korrelationen.

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell, das gruppenweit eingeführt wurde, um den VaR für die gesamten Handelsaktivitäten zu ermitteln. Es wird eine historische Simulation vorgenommen, bei der historische Marktbewegungen über ein Zeitfenster von zwei Jahren auf das aktuelle Engagement der Gesellschaft angewandt werden, um eine GuV-Verteilung aufzubauen. Potenzielle Verluste können zu den jeweiligen erforderlichen Konfidenzniveaus oder Wahrscheinlichkeiten abgeschätzt werden.

Abhängig vom Buchungssystem, Produkt und Risikofaktor wird die Gewinn- und Verlustverteilung durch eine vollständige Neubewertung, Spot-Volatilitäts-Grids oder auf Sensitivitäten („Greeks“) basierenden Methoden generiert. Bei Zins- und Kreditprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Zinssatz und Bonität) nach der Methode der vollständigen Neubewertung behandelt. Bei Aktien- und Währungsprodukten werden deren Hauptrisikofaktoren (Kassakurs und Volatilität von Aktien bzw. Devisen) mit Marktwert-Volatilität-Grids behandelt. Für einige Produkte sowie für sekundäre Risikofaktoren aller Produkte (z. B. Währungsrisiko für Zins-, Kredit- und Aktieninstrumente) wird jedoch die auf Sensitivitäten basierende Methode angewandt (die relevanten Kennzahlen werden mit entsprechenden historischen Renditen multipliziert).

Die Gesellschaft verwendet ein VaR-Modell sowohl für interne Risikomanagementzwecke als auch für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung. Für regulatorisches Kapital verwendet das Unternehmen ein Konfidenzniveau von 99 % und einen Zeithorizont von 10 Tagen, der anhand der tatsächlichen historischen Marktbewegungen über 10 Tage berechnet wird. Für interne Risikomanagementzwecke wird der VaR auf dem gleichen Konfidenzniveau unter Verwendung sowohl des eintägigen als auch des zehntägigen Zeithorizonts berechnet. Der SVaR wird in beiden Fällen anhand des 10-Tage-Zeithorizonts berechnet. Das 1-Jahres-Stressfenster, das beim SVaR für das interne Risikomanagement verwendet wird, wird auf Konzernebene (NHI) abgestimmt, während es für die aufsichtsrechtliche Berichterstattung NFPE-spezifisch ist.

Der SVaR wird anhand eines einjährigen Zeitfensters mit einem starken finanziellen Stress ermittelt. Sowohl der VaR als auch der SVaR basieren auf einem einzigen Modell, das allgemeine und spezifische Risiken diversifiziert. Sowohl der VaR als auch der SVaR werden täglich unter Verwendung der tatsächlichen 10-tägigen historischen Marktbewegungen berechnet. Das historische Zwei-Jahres-Fenster für den VaR wird mindestens an jedem zweiten Geschäftstag aktualisiert, während das optimale Ein-Jahres-Fenster für den SVaR täglich kalibriert wird. Die im SVaR-Modell verwendete Stressphase maximiert SvaR über ein rollierendes Ein-Jahres-Fenster zwischen Anfang 2008 und dem Berichtsdatum.

Die Eignung des VaR-Modells der Gesellschaft wird ständig überwacht, um sicherzustellen, dass es für den Einsatz geeignet ist. Der Hauptansatz zur Validierung des VaR besteht darin, eintägige Handelsverluste mit der entsprechenden VaR-Schätzung zu vergleichen (Backtesting). Das VaR-Modell des Unternehmens wird auf verschiedenen Ebenen dem Backtesting unterzogen. Die eintägigen Handelsverluste auf Gesellschaftsebene überstiegen im Geschäftsjahr endend am 31. März 2021 an keinem Handelstag die Schätzung des VaR zum Konfidenzniveau von 99 %.

Der VaR ist eine vergangenheitsbasierte Messgröße: Er geht implizit davon aus, dass die Verteilungen und Korrelationen der jüngsten Faktorbewegungen ausreichend sind, um Bewegungen in der nahen Zukunft zu prognostizieren. Daher kann er die Auswirkungen von schwerwiegenden Ereignissen unterschätzen.

Angesichts dieser Einschränkungen verwendet Nomura den VaR nur als eine Komponente eines vielfältigen Risikomanagementprozesses.

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick, über die Markttrisikosituation zum Geschäftsjahresende, der einen leichten Anstieg des Marktpreisrisikos während der Covid-19 Krise beinhaltet.

<b>Marktpreisrisiko nach CoRep in EUR</b>	<b>30.03.2022</b>	<b>30.03.2021</b>
<b>10-Tages VaR 99%</b>	1,135,607	730,835
<b>10-Tages Stress VaR 99%</b>	3,943,630	1,343,644

#### *Incremental Risk Charge „IRC“*

Die IRC ist ein Maß für den potenziellen Verlust durch Kreditmigration und Ausfallereignisse bei Schuldverschreibungen über einen Zeitraum von einem Jahr bei einem Konfidenzniveau von 99,9 %. Die IRC wird durch eine Monte-Carlo-Simulation korrelierter Migrations- und Ausfallereignisse berechnet. Seit Herbst 2021 wird ein Drei-Faktoren-Copula-Modell verwendet, das eine Inter-Asset-Korrelation (regionen- und sektorenübergreifend), eine Inter-Regionen-Korrelation und eine Intra-Asset-Korrelation (innerhalb eines Sektors) impliziert. Diese Korrelationen werden auf empirisch beobachtete Ausfallereignisse kalibriert. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Migration wird durch Anwendung von Kreditspreadschocks auf der Grundlage des anfänglichen und endgültigen Kreditratings berechnet, bereinigt um das Basisrisiko nach Produkten, Recovery und Fälligkeit. Die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem Ausfall wird unter Einbeziehung der stochastischen Recovery, korreliert mit den Ausfallquoten, simuliert. Ein wichtiger bestimmender Faktor der IRC für eine Position ist das Bonitätsrating des Schuldners, das auf dem internen Ratingsystem der Nomura-Gruppe basiert, welches auch für den internen ratingbasierten Ansatz auf der Ebene der Nomura-Gruppe verwendet wird, und von der japanischen Aufsicht genehmigt wurde. Der Anwendungsbereich des IRC umfasst alle Schuldverschreibungen, wie von der BaFin in der „Nichtbeanstandungsphase“ genehmigt wurden. Es wird davon ausgegangen, dass alle Positionen im IRC-Modell einen einjährigen Liquiditätshorizont haben. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug das IRC 109,375 EUR(95,854 zum Vorjahresende).

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Verlustrisiko aus dem Zahlungsausfall eines Schuldners, das dazu führt, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht entsprechend den vereinbarten Bedingungen nachkommt. Dies umfasst sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Engagements. Es ist auch das Verlustrisiko, das durch ein Credit Valuation Adjustment, „CVA“ entsteht, das mit einer Verschlechterung der Bonität einer Gegenpartei verbunden ist. Die Gesellschaft nutzt für das Kreditrisikomanagement (CRM) die Kreditrisikomanagementregelungen der Nomura-Gruppe, wobei zusätzliche lokale Besonderheiten Berücksichtigung finden. Das Kreditrisikoprofil der Gesellschaft ist durch das Kontrahentenrisiko geprägt, da die NFPE kein klassisches Kreditgeschäft anbietet. Alle im Weiteren beschriebenen Kreditrisikomanagement-Prozesse und Methoden beziehen sich auf das Kontrahentenrisiko und nicht auf das Kreditgeschäft im klassischen Sinne.

Der Prozess zur Steuerung des Kreditrisikos bei der Gesellschaft umfasst:

- die Bewertung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei mit ihren Zahlungen und Verpflichtungen in Verzug gerät;
- die Ermittlung interner Ratings von allen aktiven Gegenparteien;
- ein Genehmigungsverfahren für Kreditvergabe und -verlängerungen und Festlegung von Kreditlimits;
- die Messung und Überwachung der aktuellen und potenziellen künftigen Kreditengagements des Unternehmens;
- die Berücksichtigung des Kreditrisikomanagement bei der rechtlichen Dokumentation und
- den Einsatz geeigneter Kreditrisikominderungstechniken, einschließlich Netting, Sicherheiten und Hedging.

Die Einhaltung der Kreditrisikolimits wird täglich und die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien laufend überwacht. Änderungen der Umstände, die den Risikoappetit des Unternehmens für eine bestimmte Gegenpartei, einen bestimmten Sektor, eine bestimmte Branche oder ein bestimmtes Land verändert, spiegeln sich gegebenenfalls in Änderungen des internen Ratings und des Kreditlimits wider. Während der Covid-19 Krise sowie seit Beginn des Kriegs in der Ukraine wurde ein engmaschiges Monitoring aller Kreditnehmer durchgeführt, das jedoch zum aktuellen Zeitpunkt keine Hinweise auf eine signifikante Verschlechterung der Kreditqualität im Portfolio gibt.

Interne Ratings sind ein wesentlicher Bestandteil der Festsetzung von Kreditlimiten an Gegenparteien, um sicherzustellen, dass der Risikoappetit nicht überschritten wird. Globale Kreditrichtlinien und NFPE-spezifische Richtlinien definieren die Kreditkompetenzen, die Höhe des Gesamtlimits sowie granularer Limits, die für einzelne Gegenparteien auf der Grundlage ihres internen Ratings festgelegt werden können.

Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente und Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu steuern. Angesichts der potenziellen Verluste aus unbesicherten Engagements sollten grundsätzlich alle Kontrahentenrisiken der Gesellschaft besichert sein. In bestimmten Fällen, in denen ausreichender Risikoappetit besteht, kann jedoch ein unbesichertes Engagement von den zuständigen Kreditrisikomanagern genehmigt werden.

Rechtliche Vereinbarungen sollten gewährleisten, dass Sicherheiten-Vereinbarungen und von Kunden entgegengenommene Sicherheiten den bestmöglichen Schutz für die Gesellschaft bieten. Alle nicht standardmäßigen Sicherheiten, die genehmigt werden, müssen von den relevanten Abteilungen überprüft werden, um sicherzustellen, dass die operative Fähigkeit vorhanden ist, den neuen Sicherheitentyp ordnungsgemäß abzubilden und es möglich ist, Konzentrations-, Wiederverwendungs- und Liquiditätsauswirkungen zu identifizieren. Die Konzentration von Sicherheiten nach Emittenten, Ländern und Gegenparteien wird überwacht und an das Senior Management berichtet. Bei den Sicherheiten werden Abschläge vorgenommen, die je nach Marktrisiko des Vermögenswertes festgelegt werden. Die Höhe der Abschläge wird durch quantitative und historische Analysen bestimmt und in regelmäßigen Abständen überprüft.

### *Risikobewertung*

Wie oben beschrieben, ist das Kontrahentenrisiko, das sich aus Derivaten und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ergibt, der bestimmende Faktor des Kreditrisikos der Gesellschaft. Der Gesellschaft ist von der BaFin die Erlaubnis erteilt worden, die Interne Modellmethode („IMM“) in Kombination mit dem Standardansatz zur Berechnung der Anforderungen zum Gegenparteiausfallrisiko für bestimmte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu verwenden. Bei der

Berechnung der risikogewichteten Forderungsbeträge im Rahmen des Kreditrisikostandardansatzes werden die Ratings von Fitch, Moody's und Standard and Poor's für alle anwendbaren Forderungsklassen verwendet.

Bei Derivate- und Wertpapierfinanzierungsgeschäften misst die Gesellschaft das Kreditrisiko in erster Linie anhand eines Monte-Carlo-basierten Simulationsmodells, durch das ein Profil der potenziellen Risikoexposition ermittelt wird.

Darüber hinaus nutzt die Gesellschaft im Rahmen der „Nichtbeanstandungsphase“ die fortgeschrittene Methode zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko). Diese Methode basiert sowohl auf dem zuvor beschriebene IMM- als auch auf dem IMA-Modell.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Kreditrisiko gemäß Kreditrisikostandardansatz für die einzelnen Risikopositionsklassen zum 31.03.2022.

Risikopositionsklasse	RWA (in TEUR) 31.03.2022	RWA (in TEUR) 31.03.2021
<b>Kreditrisiko</b>	<b>1.305.950</b>	<b>805.708</b>
<b>Kreditrisikostandardansatz</b>	<b>1.294.481</b>	<b>804.882</b>
Zentralstaaten oder Zentralbanken	11.405	3.986
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0
Öffentlichen Stellen	20.686	0
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0
Internationalen Organisationen	0	0
Institute	342.247	177.364
Unternehmen	910.201	618.809
Mengengeschäft	0	0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	0	0
Ausgefallene Risikopositionen	0	0
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	0	0
Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0
Verbriefungspositionen	0	0
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	0	0
Beteiligungsrisikopositionen	0	0
sonstige Posten	9.942	4.723
<b>Risikopositionswert für Beiträge zum Ausfallfonds eines CCP</b>	<b>11.469</b>	<b>826</b>

#### *Wrong Way Risk*

Das Wrong Way Risk („WWR“) tritt auf, wenn das Exposure gegenüber einer Gegenpartei eng mit der Verschlechterung der Kreditwürdigkeit dieser Gegenpartei korreliert ist. Die Nomura-Gruppe, einschließlich der Gesellschaft, hat Richtlinien festgelegt, die den Umgang mit WWR regeln. Es werden Stresstests verwendet, um die Bewertung von WWR im Portfolio der NFPE zu unterstützen. Gegebenenfalls werden Anpassungen der Kreditengagements und des regulatorischen Kapitals vorgenommen.

Die WWR-Analyse wird vom Geschäftsbereich Risikomanagement durchgeführt. Die Analyse wird erstellt, um die Geschäftsleitung bei der Feststellung zu unterstützen, ob das WWR angemessen ist oder Maßnahmen zu seiner Reduzierung ergriffen werden sollten.

#### *Konzentrationen von Kreditrisiken*

Konzentrationen von Kreditrisiken können aus dem Handel des Unternehmens mit Derivaten, der Finanzierung von Wertpapieren und Exposures gegenüber zentralen Gegenparteien bzw. Clearingstellen resultieren und unterliegen dem Einfluss von Änderungen politischer oder wirtschaftlicher Faktoren. Konzentrationen von Kreditrisiken der Gesellschaft

bestehen typischerweise bei hoch bewerteten Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen der Nomura-Gruppe. Diese Konzentrationen werden durch die Modelle zur Quantifizierung des Kreditrisikos in der Ökonomischen Perspektive des ICAAPs berücksichtigt.

## Liquiditätsrisiko

### *Liquiditätsrisikomanagement*

Die Gesellschaft definiert Liquiditätsrisiko als das potenzielle Risiko, finanziellen Verpflichtungen nicht nachzukommen, wenn sie fällig werden. Dieses Risiko kann sowohl aus einer Herabstufung des Kreditratings als auch aus marktgetriebenen negativen Ereignissen resultieren. Das primäre Ziel der Gesellschaft im Bereich des Liquiditätsrisikomanagements ist es, eine kontinuierliche Liquidität in allen Stressszenarien sicherzustellen sowie zu gewährleisten, dass die Gesellschaft allen Finanzierungsanforderungen nachkommt, die innerhalb der von der Geschäftsleitung bestimmten Überlebenshorizonte fällig werden.

Das interne Stressmodell der Gesellschaft quantifiziert den Liquiditätspuffer, die erforderlich ist, um die definierten Stressszenarien zu überstehen. Die Gesellschaft steuert das Liquiditätsrisiko eigenständig mit Hilfe des internen Stressmodells, dem ‚Maximum Cash Outflow‘ sowie regulatorischer Kennzahlen wie der Liquidity Coverage Ratio und der Net Stable Funding Ratio. Das Liquiditätsportfolio, das aus hochliquiden unbelasteten Wertpapieren und Zentralbankeinlagen besteht, dient als Liquiditätspuffer und stellt sicher, dass ausreichend Liquidität vorhanden ist, um den modellierten Anforderungen zu genügen. Das Gesamtliquiditätsengagement der NFPE setzte sich aus dem Kapital und den Krediten von Rechtseinheiten innerhalb der Nomura Gruppe zusammen. Die daraus resultierende Liquidität in NFPE blieb im Berichtsjahr kontinuierlich über dem Risikoappetit.

Im Laufe des Geschäftsjahres stieg der Bedarf an Liquidität durch die Vergrößerung des Kundenstammes sowie dem damit verbundenem Anstieg im Geschäftsvolumen primär im Bereich Derivate und Wertpapierhandel. Die vorhandene Liquidität in NFPE war hierfür ausreichend, vorhandene Puffer wurden im Geschäftsjahr nicht genutzt. Die NFPE stellte der Unternehmensgruppe ihre überschüssige Liquidität in Teilen ab Januar 2022 zur Verfügung. Dies erfolgte durch die Rückzahlung eines bestehenden Kredits. Das monatliche Asset and Liability Committee („ALCO“) beschließt sämtliche Entscheidungen in Bezug auf die Höhe und Ausgestaltung der Liquiditätskapazität unter Berücksichtigung mittel- und langfristiger Projektionen.

Die Gesellschaft erwartet einen leicht erhöhten Liquiditätsbedarf für das kommende Geschäftsjahr. Es wird erwartet, dass weitere Kunden ihr Portfolio in die Gesellschaft migrieren und das Geschäftsvolumen mit bestehenden Kunden wächst.

Liquiditätsrisiko	(in TEUR)	(in TEUR)
	31.03.2022	31.03.2021
Liquide Aktiva	1.287.952	1.269.455
Nettoliquiditätsabfluss	233.691	242.576
LCR Quote	551%	523%

## Nichtfinanzielles Risiko

NFPE ist infolge seiner Geschäftstätigkeit unweigerlich nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Die Geschäftsleitung stellt deshalb die Existenz eines adäquaten nichtfinanziellen Rahmenkonzepts sicher, um diese Risiken angemessen zu steuern, zu minimieren und zu verhindern.

Nichtfinanzielle Risiken sind Risiken von Verlusten, die durch inadäquate oder fehlerhafte interne Prozesse, Menschen und Systemen oder externe Ereignisse verursacht werden. Dazu gehören u.a. Risiken des Verstoßes gegen gesetzliche und regulatorische Anforderungen, Risiken der Schädigung des Rufes der Nomura-Gruppe als Resultat operationeller Risiken, jedoch nicht strategische Risiken (Risiken von Verlusten durch schlechte strategische Geschäftsentscheidungen). Zur Steuerung der nichtfinanziellen Risiken setzt die Gesellschaft das gruppenweite Rahmenkonzept zum Management nichtfinanzieller Risiken (NFRM) ein.

### *„Three Lines of Defense“*

Die Nomura-Gruppe wendet für das Management der nichtfinanziellen Risiken den Branchenstandard der „Drei Verteidigungslinien“ an, der Folgendes umfasst:

- 1st Line (Geschäftsbereiche): Initiierung und Management von Risiken;
- 2nd Line (Operational Risk / Non-Financial Risk Management Funktion): Vorgabe des Rahmenkonzepts und Koordination des Managements des operationellen Risikos der Nomura-Gruppe;
  - 3rd Line (Interne Revision): Eine unabhängige Instanz, die das Unternehmen von einer unabhängigen, objektiven Seite betrachtet und die Effektivität, die internen Kontrollmechanismen sowie die Arbeit der ersten beiden Verteidigungslinien bewertet. Eine weitere Aufgabe ist die Berichterstattung an die Geschäftsleitung und die Überwachungs-Instanzen.

Das dabei angewandte nichtfinanzielle Rahmenkonzept bedient sich

- eines Regelungsrahmens, der für die nichtfinanziellen Risikokategorien von NFPE Vorschriften definiert für das Management dieser Risiken und darüber hinaus vorgibt, wie die Einhaltung dieser Vorschriften zu überwachen ist;
- regelmäßiger Schulungen, die zur Verbesserung des Verständnisses der Mitarbeiter für die nichtfinanziellen Risiken und ihrer Vermeidung dienen.

Auf Basis des Rahmenkonzeptes umfasst der Prozess zur Steuerung und Überwachung des nichtfinanziellen-Risikos der Gesellschaft:

- Meldung von Ereignissen zwecks Identifizierung von Ereignissen, die zu einem Verlust oder Gewinn oder einer anderen Auswirkung in Verbindung mit inadäquaten oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, Menschen und Systemen oder externen Ereignissen geführt haben oder hätten führen können.
- Unabhängige Überwachung und Hinterfragung der relevanten Aktivitäten sowie Zusammenarbeit mit den Geschäftseinheiten, um Maßnahmen für die Minderung der Risiken zu erarbeiten. Hierbei kommen wichtige Risikoindikatoren („KRI“) zur Anwendung, die regelmäßig überprüft werden, um die Exposition des Unternehmens gegenüber nichtfinanziellen Risiken zu überwachen.
- Selbstbewertung der Risiken und der Kontrollen (RCSA) zwecks Identifizierung inhärenter Risiken, mit denen das Unternehmen konfrontiert ist, deren wesentlichen Kontrollen zur Risikominderung sowie entsprechenden Maßnahmen zur Minderung des Restrisikos.
- Berechnung des operationellen (normativen und ökonomischen) Risikokapitals gemäß aktueller regulatorischer und aufsichtsrechtlicher Vorschriften.
- Definition des Risikoappetits für oben genannte nichtfinanzielle Risiken zur Festlegung quantitativer und qualitativer Grenzen.
- Analytisches Berichtswesen an die Aufsichts- und Kontrollgremien

#### **Modellrisiko**

Das Modellrisiko ist das Risiko von Verlusten durch Modellfehler oder die falsche oder inadäquate Anwendung von Modellen. Fehler können von Modellannahmen bis hin zur Umsetzung eines Modells auftreten. Außerdem hängt die Qualität der Modell-Outputs von der Qualität der Modellparameter und der Input-Daten ab. Selbst ein grundsätzlich solides Modell, das präzise Ergebnisse liefert, die dem Zweck des Modells entsprechen, kann ein hohes Modellrisiko darstellen, wenn es falsch oder missbräuchlich angewendet wird.

Die NFPE hat die Modellrisikomanagementgrundsätze der Nomura-Gruppe adaptiert. Diese definieren die Anforderungen an die Modellvalidierung bei der Implementierung von neuen oder geänderten Bewertungs- und Risikomodellen sowie zur regelmäßigen Überprüfung. Darüber hinaus wurde ein Prozess für das Monitoring der Modellperformance eingerichtet, um konkrete Ereignisse zu identifizieren und zu bewerten, die darauf hindeuten können, dass ein Modell nicht so funktioniert, wie es sollte, oder möglicherweise ungeeignet ist, und um zu identifizieren, welche Maßnahmen zur Behebung etwaiger Modellschwächen erforderlich sein können. Bei Modelländerungen, deren Auswirkungen eine bestimmte vordefinierte Materialitätsgrenze überschreiten, ist eine Genehmigung der Änderung erforderlich. Die Abteilung Modellvalidierung definiert diese Grenzen in einem formalen Verfahren und kontrolliert deren Anwendung.

#### **Geschäftsrisiko**

Das Geschäftsrisiko ist das Risiko, dass die Erlöse die Kosten nicht decken, weil sich die Ertragslage oder die Effizienz oder die Effektivität des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft verschlechtert hat. Das Geschäftsrisiko wird von der Geschäftsleitung der NFPE gemanagt.



## RISIKOBERICHT (FORTSETZUNG)

### Interne Revision

Die Interne Revision der NFPE ist für die Ausführung der internen Prüfungsarbeiten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen verantwortlich. Dazu gehören die risikoorientierte und prozessunabhängige Prüfung und Bewertung der Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagementsystems im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen. Dies schließt alle Aktivitäten und Prozesse ein, die die NFPE im Zusammenhang mit der Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit zu erbringen hat, unabhängig davon, ob sie ausgelagert wurden oder nicht. Die Interne Revision folgt einer globalen Methodik. Die Interne Revision orientiert sich an den Standards des Institute of Internal Auditors („IIA“) und der Information Systems Audit and Control Association („ISACA“) sowie an den Leitlinien und Empfehlungen anderer relevanter Organisationen wie dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht. Qualitätssicherungsprüfungen werden von einem globalen Team durchgeführt, das von den für die Durchführung der Prüfung verantwortlichen Mitarbeitern der Interne Revision unabhängig ist, um sicherzustellen, dass die Prüfungen der Internen Revision nach den Anforderungen der IA-Methodik und anderen anwendbaren Standards durchgeführt werden. Es wird eine jährliche Risikobewertung erstellt, die alle Aktivitäten der NFPE einschließlich der Zweigniederlassungen abdeckt. Die Ergebnisse werden zur Entwicklung des Internen Prüfungsplans verwendet, der der Genehmigung der Geschäftsleitung der NFPE und des Prüfungs- und Risikoausschusses (Audit and Risk Committee) bedarf.

Die Interne Revision (Internal Audit) der Nomura-Gruppe ist für die Prüfung und Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der internen Kontrollen für alle geschäftlichen und operationellen Aktivitäten innerhalb der Gruppe verantwortlich. Der Global Head of Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Internal Controls Committee, dem Vorsitzenden des Audit Committee der Nomura Holdings, Inc. sowie dem Global Head of Internal Audit in Tokio. Der Head of Global Wholesale Division Internal Audit steht auf einer unabhängigen Berichtsebene mit dem Vorsitzenden des Audit Committee der NEHS und untersteht ebenfalls dem Global Head of Internal Audit. Die NFPE wird vollständig von den Aktivitäten der Internen Revision der Nomura-Gruppe erfasst, zu denen ein in Frankfurt ansässiges Revisionsteam gehört. Der Head of NFPE Internal Audit untersteht der lokalen Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat der NFPE und berichtet darüber hinaus dem funktionalen Leiter der Internen Revision des Geschäftsbereichs Global Wholesale.

Die Prüfungsdurchführung erfolgt nach einem risikobasierten Verfahren. Wichtige Kontrollen werden festgelegt und eine Vielzahl von Techniken verwendet, um die angemessene Gestaltung und die Wirksamkeit der Kontrollen zu bewerten, einschließlich Ermittlung und Beobachtung, Stichprobentests und in einigen Fällen substanzielle Tests. Die Berichterstattung der Internen Revision der NFPE erfolgt entsprechend den Anforderungen der Methodik für die Internen Revision von Nomura. Ein vollständiger Prüfungsbericht und ein zusammenfassender Prüfungsbericht werden erstellt und der Geschäftsleitung, dem Aufsichtsrat und den betroffenen Abteilungsleitern zur Kenntnis gebracht. Der Status der offenen Punkte wird regelmäßig überprüft und der Geschäftsleitung und dem Aufsichtsrat sowie den Abteilungsleitern gemeldet, die für die Lösung der einzelnen Punkte verantwortlich sind. Die Interne Revision führt seit September 2020 Arbeiten zur Überprüfung und Bestätigung für Problempunkte durch, die nach Angaben des Managements abgeschlossen sind.

Eine Kopie der Satzung für die Interne Revision ist auf Anfrage erhältlich.

## ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

### Regulierungsänderungen

#### Reformen der europäischen Finanzmarktregulierung

Die EU-Kommission hat am 23. November 2016 ein umfassendes Reformpaket veröffentlicht, das die Stabilität des Bankwesens in der EU stärken soll. Die Reformen setzen viele der verbleibenden Teile von Basel III in der EU um. Die EU-Kommission hat Änderungen der bestehenden Gesetzgebung in Form der Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD V) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR II) vorgenommen.

Die neuen Regeln sehen unter anderem risikosensitivere Kapitalanforderungen, insbesondere im Bereich des Marktrisikos und des Gegenparteausfallrisikos sowie die Einführung einer verbindlichen Verschuldungsquote (Leverage Ratio LR) und einer verbindlichen strukturellen Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) vor welche zum 30. Juni 2021 in Kraft getreten sind.

Darüber hinaus hat die Europäische Kommission bereits mit den Arbeiten zu CRR III und CRD VI begonnen. Umgesetzt werden sollen neue Ansätze zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenkapitalanforderungen für Kreditrisiken, des operationellen Risikos sowie der Credit Value Adjustments im Derivategeschäft. Außerdem ist die Einführung einer Untergrenze für die Eigenkapitalanforderung (Output Floor) für Institute, die ihre Risiken mit internen Modellen berechnen, enthalten.

Am 5. Dezember 2019 wurden im Amtsblatt der Europäischen Union die neue Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen („IFR“) und Richtlinie über die Beaufsichtigung von Wertpapierfirmen („IFD“) veröffentlicht. Darüber hinaus regelt das Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) weitere Anforderungen auf nationaler Ebene.

Hierdurch werden kleine Wertpapierfirmen durch einfachere Anforderungen entlastet, indem stärker auf ihr Risikoprofil eingegangen wird. Diese Aufsichtsregeln erfassen Unternehmen, welche ihre Dienstleistungen nach MIFID erbringen und hierbei weder Banken noch Fondsgesellschaften sind und sind Mitte 2021 in Kraft getreten. Darüber hinaus wurde im Dezember 2021 durch die European Banking Authority (EBA) der Draft Regulatory Technical Standard (RTS) zur Klassifizierung von (großen) Wertpapierfirmen als Kreditinstitute veröffentlicht. Danach sind im Falle einer Erfüllung verschiedener Kriterien Wertpapierfirmen ggf. als Kreditinstitute zu klassifizieren. Die Umsetzung dieses Entwurfs in bindendes Gesetz wird für die zweite Jahreshälfte 2022 erwartet.

Angesichts dieser Entwicklungen besteht Ungewissheit darüber, welche Vorschriften langfristig für die Gesellschaft gelten werden. NFPE ist aktuell als großes Wertpapierinstitut gem. § 8 Absatz 1 WpIG eingestuft und wendet aus diesem Grund weiterhin die Anforderungen der CRR anstelle der IFR an.

Darüber hinaus überwacht und begleitet die Gesellschaft sämtliche regulatorischen Neuerungen mit Bezug auf Economic, Social und Governance (ESG) Risiken, die in einer Vielzahl regulatorischer Vorhaben eine immer wichtigere Rolle spielen.

## **UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG**

Die Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft sowie die Faktoren, die sich wahrscheinlich auf ihre zukünftige Entwicklung, ihren zukünftigen Erfolg und ihre zukünftige Lage auswirken werden, werden in diesem Bericht genannt. Ihre Zielsetzungen, Vorschriften und Prozesse für das Risikomanagement sowie ihre Exposures gegenüber Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ihre Kapitalverwaltungsverfahren und verfügbaren Kapitalressourcen werden in diesem Bericht ebenfalls beschrieben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Gesellschaft ihren Betrieb in der absehbaren Zukunft fortzusetzen kann. Dementsprechend wurde der Jahresabschluss nach dem Going-Concern-Grundsatz erstellt.

## BILANZ ZUM 31. März 2022

Aktivseite			<u>März 2022</u>	<u>März 2021</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
Barreserve			766.767.373	608.766.681
a) Kassenbestand		682		1.131
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		766.766.691		608.765.550
<i>darunter: bei der Deutschen Bundesbank</i>	<i>766.766.691</i>			<i>608.765.550</i>
Forderungen an Kreditinstitute			114.856.289	133.446.373
a) täglich fällig		112.365.882		56.029.713
b) andere Forderungen		2.490.407		77.416.659
Forderungen an Kunden			341.168.135	423.311.684
<i>darunter: durch Grundpfandrechte gesichert</i>			-	-
<i>Kommunalkredite</i>			-	-
Handelsbestand			10.037.736.632	8.866.645.585
Sachanlagen			2.779.463	2.809.984
Sonstige Vermögensgegenstände			418.665.280	298.501.023
Rechnungsabgrenzungsposten			900.615	1.077.914
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>11.682.873.788</b>	<b>10.334.559.243</b>

## BILANZ ZUM 31. März 2022

Passivseite	EUR	<u>März 2022</u>	<u>März 2021</u>
		EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.212.180	68.306.029
a) täglich fällig	2.202.848		68.299.871
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	9.332		6.158
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		457.728.370	926.557.342
d) andere Verbindlichkeiten			
<i>darunter: täglich fällig</i>	-		-
<i>mit vereinbarter Laufzeit oder</i>	457.728.370		926.557.342
<i>Kündigungsfrist</i>			
Handelsbestand		10.007.125.135	8.619.056.434
Sonstige Verbindlichkeiten		283.800.794	90.245.007
Rückstellungen		90.591.835	67.735.586
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.437.491		17.525.129
b) Steuerrückstellungen	17.162.466		14.841.759
c) andere Rückstellungen	51.991.878		35.368.698
Nachrangige Verbindlichkeiten		185.000.000	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken		9.179.672	2.743.114
<i>Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB</i>		9.179.672	2.743.114
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		50.000.000	50.000.000
b) Kapitalrücklage		490.000.000	450.000.000
c) Gewinnrücklagen		59.900.000	27.307.184
d) Bilanzgewinn		47.335.801	32.608.549
<b>Eigenkapital insgesamt</b>		<b>647.235.802</b>	<b>559.915.733</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>11.682.873.788</b>	<b>10.334.559.243</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>		7.655	7.655
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	7.655		7.655
<b>Andere Verpflichtungen</b>		267.173.894	51.728.265
Unwiderrufliche Kreditzusagen	267.173.894		51.728.265

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2021 - 31. März 2022

			<u>April 2021-März 2022</u>		<u>2020- 2021</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	129.904				6.279
abzüglich negativer Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-4.620.307				-1.650.039
		-4.490.403			-1.643.760
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	4.788.625				1.668.314
<i>abzüglich negativer Zinsen aus   Wertpapieren und   Schuldbuchforderungen</i>	-38.061				-2.163.814
		4.750.564			-495.500
Zinserträge insgesamt			260.161		-2.139.261
Zinsaufwendungen aus					
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		15.153.512			4.308.214
<i>abzüglich negativer Zinsen aus   festverzinslichen Wertpapieren   und Schuldbuchforderungen</i>		-539.204			-200
Zinsaufwendungen insgesamt			14.614.308		4.308.014
Nettozinsertrag/-aufwand				-14.354.147	-6.447.274
Provisionserträge				102.620.560	103.700.525
Nettoertrag des Handelsbestands				57.929.018	21.398.493
Sonstige betriebliche Erträge				49.100.851	24.862.052
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				111.616.869	89.385.100
a) Personalaufwand			78.287.353		63.317.397
aa) Löhne und Gehälter		61.865.793			51.436.734
bb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		16.421.560			11.880.663
darunter: für Altersversorgung	7.088.977				1.299.167
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			33.329.516		26.067.702
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				603.239	581.954
Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.297.245	3.633.669

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. APRIL 2021 - 31. März 2022

		<u>April 2021-März 2022</u>		<u>2020- 2021</u>
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<u>77.778.929</u>	<u>49.913.074</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			29.977.248	15.744.860
Sonstige Steuern, soweit nicht unter betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen			481.612	1.559.666
<b>Jahresüberschuss</b>			<u>47.320.068</u>	<u>32.608.549</u>
Gewinnvortrag (Verlustvortrag) aus dem Vorjahr			32.608.549	24.186.502
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
d) in andere Gewinnrücklagen			<u>32.592.816</u>	<u>24.186.502</u>
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>			<u>47.335.801</u>	<u>32.608.549</u>

## GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2021 BIS ZUM 31. März 2022

### ANHANG

#### 1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Nomura Financial Products Europe GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer 110223 geführt. Der Jahresabschluss zum 31. März 2022 wird nach den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie des GmbH Gesetzes erstellt.

Aufgrund der Ausweitung des operativen Geschäftsbetriebs nach erfolgtem Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union („Brexit“) haben sich die in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge im vierten Quartals des Vorjahres teilweise deutlich gegenüber den ersten drei Quartalen erhöht. Dies ist bei Betrachtung der Vergleichszahlen zu berücksichtigen.

#### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, sofern im Folgenden nicht anders dargestellt, gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde insbesondere der Ausweis von gestellten und erhaltenen Barsicherheiten sowie bestimmten Kostenverrechnungen dahingehend vereinheitlicht, dass diese unter den Sonstigen Vermögensgegenständen und Sonstigen Verbindlichkeiten und nicht unter den Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden ausgewiesen werden. Zudem wurde bei der Klassifizierung von Geschäftspartnern im nicht-EU Ausland eine verfeinerte Definition angewandt. Hieraus ergaben sich Umklassifizierungen zwischen den Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. Kunden. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden zwecks besserer Vergleichbarkeit angepasst.

##### Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert angesetzt.

##### Forderungen an Kreditinstitute / Kunden

Darlehen, Guthaben und andere Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

##### Nichtbörsennotierte Schuldverschreibungen

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Liquiditätsportfolio gehalten werden, werden einzeln zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert (Niederstwertprinzip) bewertet.

Anleihen und sonstige festverzinsliche Wertpapiere, die zu nicht handelsbezogenen Zwecken im Anlageportfolio gehalten werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen („gemildertes Niederstwertprinzip“) gehalten. Es handelt sich um eine Wahl der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Abschreibungen, wenn die Wertminderung vorübergehend ist.

Die Unternehmensrichtlinie ist, die Bilanzierung zum Erfüllungstag auf Käufe von Schuldverschreibungen anzuwenden. Dadurch kann sich aus dem Handel mit Schuldtiteln am Bilanzstichtag aufgrund der unterschiedlichen Abwicklungszeiten zwischen Kauf- und Verkauf ein Bestand ergeben.



## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

### Handelsbestand

Alle Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, einschließlich Derivate, Darlehen, Schuldtitel und Beteiligungspapiere, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich des Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 HGB angesetzt. Die Gesellschaft bestimmt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögensgegenstände bei der erstmaligen Erfassung abhängig vom Zweck, für den die Finanzinstrumente erworben wurden, und ihren Merkmalen. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten im Handelsbuch zum beizulegenden Zeitwert wird dieser einschließlich Zinsabgrenzungen ermittelt.

### Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktpreis. Gibt es keinen aktiven Markt, auf dem der Marktpreis ermittelt werden kann, wird der beizulegende Zeitwert nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt.

Handelsaktiva werden in der Regel zum (niedrigeren) Geldkurs und Handelspassiva zum (höheren) Briefkurs bewertet. Aus Vereinfachungsgründen sind jedoch auch Bewertungen zum Mittel-Kurs zulässig. Bei Verwendung einer Mittelbewertung wird für signifikante Back-to-Back-Cash-Position eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts zwischen Angebot und Nachfrage vorgenommen.

Bewertungsmodelle berücksichtigen Vertragsbedingungen, Positionsgröße, Preise der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände, Zinssätze, Dividendsätze, Zeitwert, Volatilität und andere statistische Messwerte für die betreffenden Instrumente oder für Instrumente mit ähnlichen Merkmalen. Diese Modelle beinhalten auch Anpassungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des eigenen Unternehmens, die Verwaltungskosten für die Bedienung zukünftiger Cashflows und Marktliquiditätsanpassungen. Diese Anpassungen sind wesentliche Bestandteile des Prozesses zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Die angewandte Bewertungstechnik maximiert die Verwendung von Marktdaten und minimiert die Verwendung von unternehmensspezifischen Daten, die am Markt nicht beobachtbar sind.

Bewertungsmodelle und ihre zugrundeliegenden Annahmen beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt der erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste. Die Verwendung unterschiedlicher Bewertungsmodelle oder zugrundeliegender Annahmen könnte zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. Sofern von der Gesellschaft Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts oder Bewertungsparametern aufgrund des Fehlens transparenter Marktdaten vorgenommen werden, beinhaltet dieser eine größere Subjektivität.

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

Bei OTC-Derivaten, die im Handelsportfolio gehalten werden, wird dem Gegenparteiausfallrisiko durch die Berücksichtigung von Kreditbewertungsanpassungen (CVA) Rechnung getragen, während dem Nomura-Nichterfüllungsrisiko durch die Berücksichtigung von Sollwertanpassungen (DVA) Rechnung getragen wird. Im Falle von Refinanzierungsbewertungsanpassungen (FVA) werden die Refinanzierungskosten oder -vorteile von unbesicherten Derivaten sowie von nicht vollständig besicherten Derivaten, bei denen nur eine Teilsicherung besteht oder die Sicherheit nicht für Refinanzierungszwecke verwendet werden kann, zum Fair Value berücksichtigt. Die FVA berücksichtigt das Finanzierungsrisiko der Nomura-Gruppe. Zur Bestimmung des Fair Value basieren CVAs, DVAs und FVAs auf beobachtbaren Marktdaten (z.B. Credit Default Swap Spreads), sofern verfügbar. Bei Verbindlichkeiten im Handelsportfolio wird auch der eigene Credit-Spread der NFPE herangezogen. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte des Handelsportfolios werden saldiert und im Netto-Handelsergebnis ausgewiesen. Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte aufgrund von Änderungen der eigenen Kreditwürdigkeit von NFPE werden ebenfalls erfolgswirksam gebucht.

Die NFPE verrechnet positive und negative beizulegende Zeitwerte und die damit verbundenen Margin-Zahlungen (Barsicherheiten) von OTC-Derivaten sowohl mit zentralen Gegenparteien als auch mit nicht-zentralen Gegenparteien im Handelsportfolio. Die Verrechnung mit nicht-zentralen Gegenparteien kann durchgeführt werden, sofern eine Vereinbarung mit einem durchsetzbaren Credit Support Annex (CSA) besteht, ein täglicher Austausch von Barsicherheiten erfolgt und damit nur ein unwesentliches Restkredit- oder Liquiditätsrisiko vorliegt. Verrechnet werden in einem ersten Schritt positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. In einem zweiten Schritt werden erhaltene Ausgleichszahlungen – deren Rückgabeverpflichtung in den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird – mit positiven beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Ferner werden gezahlte Sicherheitsleistungen – deren Rückgabeanspruch in den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird – mit den negativen beizulegenden Zeitwerten aus derivativen Finanzinstrumenten verrechnet. Die so verrechneten Beträge aus den Ausgleichszahlungen und beizulegenden Zeitwerten werden in den Handelsaktiva beziehungsweise -passiva saldiert ausgewiesen.

Bestimmte zentrale Gegenparteien bieten ein „Settlement-to-Market“ Modell für gewisse Derivate an, in dessen Rahmen tägliche Ausgleichszahlungen geleistet werden, die rechtlich nicht zu einer Besicherung, sondern zu einer Begleichung der offenen Forderungen/Verbindlichkeiten führen. Diese geleisteten/erhaltenen Ausgleichszahlungen werden auch bilanziell als Reduzierung der Position in dieser Höhe dargestellt.

Pensionsgeschäfte im Handelsbuch werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ansprüche und Verbindlichkeiten aus Repos und Reverse Repos gegenüber Kunden werden brutto ausgewiesen. Von Dritten ausgeliehene oder an Dritte verliehene Wertpapiere werden in der Bilanz von NFPE nicht als Zu-/ bzw. Abgang erfasst, da es zu keinem Übergang der wirtschaftlichen Zurechnung kommt.

Zinsbasierte Finanzinstrumente, die außerhalb des Handelsbestands gehalten werden, werden jährlich in ihrer Gesamtheit nach einem auf dem Nettogegenwartswert basierenden Ansatz auf eine überschüssige Verbindlichkeit geprüft. Aus dieser Bewertung im Sinne des IDW RS BFA 3 ergab sich keine Notwendigkeit, eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden.

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

### Risikoabschlag

Der Risikoabschlag für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente des Handelsportfolios wird zu jedem Bilanzstichtag auf der Grundlage der internen Value-at-Risk-Methode (VAR), die für interne Risikomanagementzwecke verwendet wird, gebildet.

Die Berechnung erfolgt basierend auf:

- 99 % Konfidenzniveau;
- 10 Tage Haltedauer und
- einem Mindestbeobachtungszeitraum von 1 Jahr.

Die Anpassungen werden erfolgswirksam als Minderung des Handelsgewinns und gegen den höheren Betrag aus Handelsaktiva oder Handelsverbindlichkeiten als Einzelbetrag erfasst.

### Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

Zur Nutzung gehaltene Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Sachanlagen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben, der gewöhnlich auf den von den Steuerbehörden veröffentlichten Abschreibungstabellen basiert. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Nettoeinzelwert bis zu 800 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Anlagegegenstand wertgemindert sein könnte. Der Wertminderungsaufwand eines einzelnen Anlagegegenstands ist der Unterschied zwischen dem Buchwert eines Anlagegegenstands und seinen niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder seinem Marktwert. Wenn die Differenz als dauerhaft angesehen wird, wird der Wertminderungsverlust ergebniswirksam erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Immaterielle Anlagewerte werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear auf ihren geschätzten Restwert abgeschrieben.

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

### Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Kunden

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen ausgewiesen und nur dann ausgebucht, wenn diese getilgt wurden, d. h., wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung entweder beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

### Rückstellungen

Eine Rückstellung ist nur zu bilden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Es gibt eine bestimmte oder wahrscheinlich bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten,
- Die Verpflichtung ist rechtlich oder wirtschaftlich begründet,
- Der Mittelabfluss aus der Verpflichtung ist vorhersehbar (d. h. hinreichend wahrscheinlich),
- Der Mittelabfluss kann nicht als Vermögensgegenstand erfasst werden, und
- Es gibt kein Verbot, eine Rückstellung zu bilden.

Unrealisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs werden unter Sonstige Rückstellungen ausgewiesen

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der Ausweis aufgelaufener Zinsen erfolgt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN (FORTSETZUNG)

### Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bilanziert.

### Sonstiges

Konzerninterne Sales Credits und Gewinnbeteiligungen aus dem Handel mit NFPE-Kunden werden als Handelserträge ausgewiesen. Erträge im Zusammenhang mit Investment Banking-Aktivitäten sowie im Zusammenhang mit Handelsaktivitäten der NFPE mit Kunden der Nomura-Gruppe werden unter dem Provisionsergebnis ausgewiesen.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Eine Zuführung gemäß § 340e Abs. 4 HGB war im Berichtsjahr erforderlich. Diese erfolgte zulasten des Nettoertrags des Handelsbestands und erhöht den Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken.

### Eventualverbindlichkeiten / Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die außerbilanziellen Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen werden zum Nominalwert berücksichtigt. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um zum Stichtag neu abgeschlossene Reverse Repo Transaktionen, deren Startdatum nach dem Stichtag liegt.

### Fremdwährungen

Alle Fremdwährungstransaktionen werden zunächst in EUR zum tatsächlichen Wechselkurs am Transaktionsstichtag bewertet, wobei Ertrags- und Aufwandsposten entweder zum tatsächlichen Kurs oder zum Durchschnittskurs erfasst werden.

Die nachträgliche Neubewertung von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten erfolgt zu historischen Kursen, während andere Posten zum Bilanzstichtag zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet werden.

Finanzinstrumente des Handelsportfolios, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden zum aktuellen mittleren Marktschlusskurs neu bewertet.

Wechselkursgewinne und -verluste aus der Neubewertung von Nichthandelssalden zum Devisenkassamittelkurs werden gesondert als Teil der sonstigen Erträge oder sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

### Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt gemäß den Bestimmungen in § 256a HGB. Auf Fremdwährungen lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden zum Bilanzstichtag zu den von der Unternehmensgruppe verwendeten Wechselkursen umgerechnet. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Auf Fremdwährungen lautende Aktiva und Passiva:

	<u>31.März 2022</u> TEUR	<u>31.März 2021</u> TEUR
- Aktiva	3.096.709	1.094.825
- Passiva	3.213.711	1.431.646

### 3. Fälligkeitsstruktur

	<u>31.März 2022</u> TEUR	<u>31.März 2021</u> TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von</b>		
- täglich fällig	112.366	56.030
- bis zu 3 Monaten	2.490	77.417
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
<b>Forderungen an Kunden mit einer Restlaufzeit von</b>		
- täglich fällig	270.552	412.909
- bis zu 3 Monaten	70.616	10.402
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

#### 4. Fälligkeitsstruktur (Fortsetzung)

	<u>31.März 2022</u>	<u>31.März 2021</u>
	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von</b>		
- täglich fällig	2.203	68.300
- bis zu 3 Monaten	9	6
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einer vereinbarten Fälligkeit oder Kündigungsfrist von</b>		
- täglich fällig	-	-
- bis zu 3 Monaten	457.728	926.557
- mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	-	-
- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	-	-
- mehr als 5 Jahren	-	-

#### 5. Beziehungen zu anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe

	<u>31.März 2022</u>	<u>31.März 2021</u>
	TEUR	TEUR
- Forderungen an Kreditinstitute	-	-
- Forderungen an Kunden	329.114	422.379
- Sonstige Vermögensgegenstände	36.787	156.011
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	451.078	905.773
- Sonstige Verbindlichkeiten	128.254	42.508
- Nachrangige Verbindlichkeiten	185.000	-

NFPE verfügt über Darlehen und Einlagen bei Gesellschaften innerhalb der Nomura-Gruppe. Diese beinhalten hauptsächlich den Reverse-Repo-Saldo mit Nomura Securities International Inc (NSI) in Höhe von 270.552 TEUR im Rahmen des Managements des Liquiditätspools.

Die Beträge aus Reverse-Repo-Geschäften mit Nomura International plc, London (NIP) stehen im Zusammenhang mit Treasury-Aktivitäten und Handelsaktivitäten und stellen Organkredite dar. Marktgerechtigkeitsprüfungen wurden für diese Geschäfte vorgenommen und es haben sich bei der Überprüfung keine Hinweise auf nicht marktgerechte Konditionen ergeben.

Die NFPE hat Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften in den Niederlanden, im Vereinigten Königreich und in Japan, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Dazu gehören im Wesentlichen unbesicherte Kreditaufnahmen von Nomura Europe Finance N.V. (NEF) in Höhe von 419.433 TEUR sowie Barsicherheiten in Höhe von 62.950 TEUR, die von NFPS mit Sitz in Tokio erhalten wurden.

## 6. Forderungen an Kreditinstitute

Der Saldo der Forderungen an Kreditinstitute setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf Nostrokonten (112.366 TEUR) zusammen.

## 7. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Reverse-Repo-Geschäften (270.552 TEUR).

## 8. Handelsbestand

Der Handelsbestand zum 31. März 2022 ist hauptsächlich auf die Handelsaktivitäten des Geschäftsbereichs Global Markets im Rahmen von Derivate- und Wertpapierpensionsgeschäften (Repo und Reverse Repo) mit Kunden aus der EU und entsprechende Geschäfte zur Übertragung von Marktrisiken mit Unternehmen der Nomura-Gruppe zurückzuführen. Das Marktrisiko wird Unternehmen der Nomura-Gruppe auf der Basis von Back-to-Back Transaktionen übertragen, wodurch die Handelsaktivitäten nicht wesentlich zu den Erträgen von NFPE beitragen. Die Erträge von NFPE werden hauptsächlich durch Sales Credits von Global Markets erzielt. Die Kassa-Anleihepositionen am Jahresende ergeben sich aus Zeitunterschieden bei der Abwicklung von Wertpapieren, die kurz vor dem Bilanzstichtag angekauft und simultan weiterverkauft wurden.

Die im Handelsbuch befindlichen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>März 2022</u>		<u>März 2021</u>	
	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>	<u>Handelsaktiva</u>	<u>Handelspassiva</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzderivate	333.324	215.236	93.882	57.364
Reverse-Repos / Repos	9.638.036	9.711.931	8.697.738	8.556.426
Kassa Anleihepositionen	67.440	19.958	75.742	5.266
Risikoabschlag	-1.064	-	-716	-
	<b>10.037.737</b>	<b>10.007.125</b>	<b>8.866.646</b>	<b>8.619.056</b>



## 8. Handelsbestand (Fortsetzung)

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2022:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u> TEUR	<u>Verbindlichkeiten aus</u> <u>Derivaten</u> TEUR	<u>Nominalwert</u> TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	126.569	126.229	178.091.977
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.797.111	1.798.171	210.099.944
- mehr als fünf Jahren	10.367.402	10.371.223	237.836.818
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	442.482	442.515	57.287.147
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	35.125	35.334	1.752.605
- mehr als fünf Jahren	30.137	31.037	1.358.865
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	120.334	116.931	72.352.461
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	556.753	560.486	64.045.432
- mehr als fünf Jahren	905.390	909.800	38.909.258
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	18.335	18.335	919.092
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	4.512	4.512	77.869
- mehr als fünf Jahren	81	81	2.217
Gesamt	14.404.231	14.414.654	862.733.685
Bilaterales und Variation Margin Netting	-14.070.907	-14.199.418	-
	<b>333,324</b>	<b>215.236</b>	<b>862.733.685</b>

Aufschlüsselung der Restlaufzeit von Finanzinstrumenten nach Produkten per Ende März 2021:

	<u>Derivative</u> <u>Vermögensgegenstände</u>	<u>Verbindlichkeiten</u> <u>aus Derivaten</u>	<u>Nominalwert</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsswaps mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	52.944	52.929	75.735.931
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	270.723	270.772	57.728.379
- mehr als fünf Jahren	1.798.029	1.796.720	96.084.529
Währungsprodukte mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	363.653	363.680	51.499.406
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	7.866	7.853	474.711
- mehr als fünf Jahren	24.173	23.289	678.784
Credit Default Swaps und andere mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	15.399	14.361	3.271.167
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	65.250	66.326	10.052.872
- mehr als fünf Jahren	472.014	480.789	22.870.994
Aktienderivate und andere Optionen mit einer Restlaufzeit von			
- weniger als einem Jahr	2.465	2.470	44.296
- mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	1.511	1.511	29.431
- mehr als fünf Jahren	277	277	9.402
<b>Gesamt</b>	<b>3.074.305</b>	<b>3.080.978</b>	<b>318.479.902</b>
Bilaterales und Variation Margin Netting	-2.980.423	-3.023.614	-
	<b>93.882</b>	<b>57.364</b>	<b>318.479.902</b>

## 9. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden von der Zentrale und ihren Zweigniederlassungen genutzt.

Anschaffungs- Herstellungskosten	<u>Im Bau</u>	<u>Betriebs- und</u>	<u>Insgesamt</u>
	<u>befindliche</u>	<u>Geschäfts-</u>	
	<u>Anlagen</u>	<u>ausstattung</u>	
	TEUR	TEUR	TEUR
zum 1. April 2021	-	4.246	4.246
Zugänge	-	574	574
Abgänge	-	1	1
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2022	-	4.819	4.819
<b>Abschreibungen</b>			
zum 1. April 2021	-	1.436	1.436
Zugänge	-	603	603
Abgänge	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
zum 31. März 2022	-	2.039	2.039
<b>Buchwerte</b>			
zum 31. März 2021	-	2.810	2.810
zum 31. März 2022	-	2.779	2.779

## 10. Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich gezahlte Barsicherheiten, die nicht für die Verrechnung mit dem negativen Marktwert von Handelspositionen geeignet sind (395.919 TEUR) sowie Werte aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen 6.198 TEUR.

## 11. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus Negativsalden auf Nostrokonten (2.203 TEUR).

Unter den Nachrangigen Verbindlichkeiten wird ausschließlich ein im Geschäftsjahr 2021/22 aufgenommenes Darlehen der Gesellschafterin NEHS in Höhe von 185.000 TEUR ausgewiesen, bei dem eine Nachrangigkeit gegenüber erstrangigen Verbindlichkeiten und eine Gleichrangigkeit mit anderen nachrangigen Verbindlichkeiten vertraglich vereinbart wurde. Das Darlehen verfügt über eine Laufzeit von sieben Jahren und kann unter bestimmten Bedingungen von der Darlehensnehmerin vorzeitig zurückgezahlt werden. Auf Basis der vereinbarten Zinskonditionen (3-Monats EURIBOR + 185bp) fielen hierfür im Geschäftsjahr 1.901 TEUR an Zinsaufwand an.

## 12. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden / Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Darlehen (419.438 TEUR, Vorjahr: 900.000 TEUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen erhaltene Barsicherheiten (271.265 TEUR, Vorjahr: 87.723 TEUR) sowie kurzfristige Zahlungsverpflichtungen an Lieferanten und Verbindlichkeiten aus Steuern.

## 13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsverpflichtungen wurden nach den Grundsätzen der Versicherungsmathematik unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method, PUC) ermittelt. Die Höhe der Rückstellungen wurde unter Berücksichtigung von Trendannahmen für zukünftige Anwartschaften und Rentenentwicklungen sowie der Wahrscheinlichkeit möglicher Fluktuationen berechnet. Folgende Annahmen liegen der Bewertung zu Grunde:

	<b>Annahmen</b>
Rechnungszinssatz p.a.	1.81% p.a.
Gehaltstrend p.a.	1.50% p.a.
Trend der Beitragsbemessungsgrenze p.a.	2.20% p.a.
Rententrend p.a.	2.00% p.a.

Zugrundeliegende Sterbetafel: Heubeck Richttafeln (2018 G)

Um die Fluktuation zu berücksichtigen, wurden die Wahrscheinlichkeiten alters- und geschlechtsbezogener Fluktuation verwendet.

Die Differenz gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Anwendung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 1.35 % über 7 Jahre beläuft sich auf 2.463 TEUR.

## 14. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von 51.992 TEUR (VJ: 35.369 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Dienstleistungen und Lieferungen in Höhe von 23.822 EUR (VJ: 19.257 TEUR), für ausstehende Bonuszahlungen in Höhe von 19.942 TEUR (VJ: 13.700 TEUR), Abgaben in Höhe von 8.328 TEUR (VJ: 150 TEUR) sowie Kosten für die Jahresabschlussprüfung in Höhe von 1.000 TEUR (VJ: 1.300 TEUR).

Währungsbezogene Termingeschäfte im Bankbuch bestanden am 31. März 2022 mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von +3.074 TEUR bzw. -765 TEUR. Die positiven Marktwerte werden nicht bilanziert, der Ausweis der negativen Marktwerte erfolgt als Drohverlustrückstellung unter den anderen Rückstellungen.

## 15. Eigenkapital

NEHS hält 47.541.970 Geschäftsanteile mit gleichen Rechten und NIP hält 2.458.030 Geschäftsanteile ebenfalls mit gleichen Rechten am Stammkapital der Gesellschaft mit der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit einem Stammkapital von 50.000.000 Euro, welches in 50.000.000 Geschäftsanteile aufgeteilt ist.

Mit Datum vom 18. Juni 2021 wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft nach §272 Abs 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 40 Mio EUR durch die Gesellschafterin NEHS durchgeführt.

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	<u>Gezeichnetes Kapital</u>	<u>Gezeichnetes Kapital</u>
	TEUR	TEUR
Zum 1. April	50.000	50.000
Im Laufe des Jahres emittiert:	-	-
Zum 31. März	50.000	50.000

## 16. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis des Instituts enthält hauptsächlich negative Zinsaufwendungen aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und aus Geldmarkteinlagen sowie Zinsen auf aufgenommene Darlehen und Barsicherheiten für derivative Geschäfte. Das Institut hält eine Reihe von finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die eine negative Verzinsung aufweisen. Negative Zinsen auf finanzielle Vermögensgegenstände werden separat unter den Zinserträgen und negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten werden separat unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

	<u>2021/2022</u>	<u>2020/2021</u>
	TEUR	TEUR
Zinsen für konzerninterne Darlehen	-6.739	-2.138
Einlagenzinsen bei der Deutschen Bundesbank	-4.588	-1.136
Zinsen auf gestellte Sicherheiten bei CCPs für derivative Geschäfte	-2.558	-499
Zinsen auf Geldmarkteinlagen	-442	-548
Zinsen auf Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften	-27	-2.127
Gesamt	-14.354	-6.447

### **17. Provisionsergebnis**

Die Provisionseinnahmen setzen sich zusammen aus dem Ertragsanteil des Investment Banking der Nomura-Gruppe in Höhe von 55.394 TEUR und Erträge für Global Market Sales Aktivitäten, die zu einem Abschluss von Geschäften mit anderen Unternehmen der Nomura-Gruppe führen, in Höhe von 47.226 TEUR. Provisionseinnahmen aus Global Market und Investment Banking werden gemäß den globalen Verrechnungspreisvereinbarungen der Nomura-Gruppe berechnet.

### **18. Handelsergebnis**

Im Handelsergebnis werden Provisionseinnahmen aus Handelsaktivitäten mit Kunden und Kursgewinne bzw -verluste aus Geschäften zur Steuerung der CVA/FVA Risiken ausgewiesen. Daneben wird im Handelsergebnis der VaR-Abschlag sowie die Zuführung zum Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB erfolgswirksam berücksichtigt. Im Laufe des Jahres wurden 10% der Handelserträge (6.437 TEUR, Vorjahr: 2.378 TEUR) dem Fonds für allgemeine Bankrisiken zugeführt. Ebenso Teil des Handelsergebnisses ist die Bildung und Auflösung bilanzieller Reserven für CVA/DVA-Risiken.

### **19. Sonstige betriebliche Erträge**

Hier erfolgt im Wesentlichen der Ausweis von Aufwandserstattungen einschließlich Finanzierungskosten im Rahmen von Abkommen über die Weiterbelastung mit NIP und anderen verbundenen Unternehmen i.H.v. 49.100 TEUR (VJ: 23.063 TEUR).

### **20. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Personalaufwendungen bestehen hauptsächlich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 61.866 TEUR (VJ: 51.437 TEUR) für am Hauptsitz und in den Zweigniederlassungen angestellte Mitarbeiter, sowie aus Sozialversicherungs- und Altersvorsorgeaufwendungen in Höhe von 16.422 TEUR (VJ: 11.881 TEUR). Sonstige Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 33.329 TEUR (VJ: 26.068 TEUR) beinhalten hauptsächlich Gebühren aufgrund eines Service Level Agreements mit NIP und aufgrund anderer Vereinbarungen, Beratungskosten, Mieten und Technikkosten.

### **21. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 5.297 TEUR (VJ: 3.634 TEUR) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (2.500 TEUR), realisierte Verluste aus Finanzderivatepositionen des Bankbuchs in Höhe von 1.494 TEUR sowie die Bildung von Rückstellungen für unrealisierte Ergebnisse aus Bankbuchderivaten (TEUR 765).

## 22. Ertragsteuern

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2021/2022</u>	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2020/2021</u>
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer	26.761	15.045
Gewerbesteuer	3.081	665
Solidaritätszuschlag	135	34
<b>Insgesamt</b>	29.977	15.745

## 23. Honorar des Abschlussprüfers

Das zum 31. März 2022 erfasste Honorar der Abschlussprüfer setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Geschäftsjahr</u> <u>2021/2022</u>	<u>Geschäftsjahr 2020/2021</u>
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.000	1.300
Andere Bestätigungsleistungen	160	130
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Dienstleistungen	50	26

#### 24. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021/22 anteilig in Höhe von 47.300.000 EUR der Gewinnrücklage zuzuführen und den verbleibenden Betrag von 35.801 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Es wurde keine Zwischendividende ausgezahlt, und die Geschäftsführung empfiehlt keine Auszahlung einer Schlussdividende für das am 31. März 2022 endende Geschäftsjahr.

#### 25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten betrug 225 (VJ: 196). Die Zahl der Angestellten zum Ende des Geschäftsjahres betrug 229 (VJ: 215). Sie waren in folgenden Bereichen tätig:

	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2022</u>	<u>Geschäftsjahr zum</u> <u>31. März 2021</u>
Investment Banking	66	59
Global Markets	58	56
Verwaltung	105	100
<b>Insgesamt</b>	<b>229</b>	<b>215</b>



## 25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Die Geschäftsführung setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Weitere Tätigkeiten
Markus Sauerland	Chief Executive Officer (ab 1. April 2022), Chief Operating Officer (bis 31. März 2022)	Aufsichtsratsmitglied der Performance One AG (vormals suchdialog AG) Member of the Board, Nomura Saudi Arabia (erloschen am 30. Juni 2021) Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., Mitglied des Vorstands (seit 22. Juni 2021) British Chamber of Commerce, Member of the Regional Committee Rhein Main Mitglied des Entwicklungspolitischen Beirats der Hessischen Landesregierung
Hirofumi Misawa	Chief Trading Officer (ab 1. April 2022) Chief Executive Officer (bis 31. März 2022)	Mitglied der Geschäftsführung Nomura Financial Products & Services, Inc. Director (non-paid) Mika Misawa Garden Design Ltd.
Markus Möbius	Chief Risk Officer	Non-Executive Director: Nomura Reinsurance ICC Limited Nomura Reinsurance 1 IC Limited Nomura Reinsurance 3 IC Limited Nomura Reinsurance 5 IC Limited US CB Reinsurance 1 IC Limited
Shogo Ohira	Chief Client Management Officer	-
Michael Schmelzer	Chief Financial Officer	-

Die an die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft gezahlte Vergütung betrug im Laufe des Jahres 2.572 TEUR (VJ: 1.664 TEUR). Für Pensionszusagen wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 258 TEUR zugeführt (VJ: 146 TEUR).

Im betrachteten Zeitraum haben keine weiteren Mitarbeiter der NFPE eine Aufsichtsrats­tätigkeit in einer weiteren Organisation wahrgenommen.

## 25. Angestellte, Geschäftsführung und Aufsichtsrat (FORTSETZUNG)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr und zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglieder	Weitere Mandate	Funktion
<b>Paul Spanswick (Vorsitzender)</b>	Instinet Europe Limited	Non-Executive Director
<i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Instinet International Limited	Non-Executive Director
	Nomura Reinsurance IC Limited	Non-Executive Director
	Teenage Cancer Trust	Non-Executive Director
	The Teenage Trust (Trading) Limited	Non-Executive Director
	Levrara Consulting Group	Chair/Non-Executive Director
	Lineten Ltd	Non-Executive Director
	MPCE Ltd	Director
<b>Toru Otsuka</b>	Nomura Holdings Inc.	Executive Managing Director
<i>Beruf: Geschäftsführer</i>	Nomura Securities Co., Ltd.	Senior Corporate Managing Director
<b>Neeta Atkar</b>	Nomura Europe Holdings plc	Non Executive Director
<i>Beruf: Geschäftsführerin</i>	Nomura Bank International plc	Non-Executive Director
	Nomura International Plc	Non Executive Director
	Yorkshire Building Society Group	Non Executive Director
	British Business Finance Limited	Non Executive Director
	British Business Financial Services Ltd	Non Executive Director
	British Business Bank Plc	Non Executive Director
<b>Marija Korsch (bis 15.11.2021)</b>	Aareal Bank AG	Supervisory Board
<i>Beruf: Rechtsanwältin</i>	Just Software AG	Supervisory Board
	Instone Real Estate Group AG	Supervisory Board
<b>Dr. Gabriele Apfelbacher (ab 23.11.2021)</b>	-	-
<i>Beruf: Rechtsanwältin</i>		

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats des Unternehmens für ihre Arbeit gezahlte Vergütung betrug im Laufe des Jahres 182 TEUR (einschließlich Mehrwertsteuer) (VJ: 235 TEUR). Es wurden für Aufsichtsratsmitglieder keine Pensionszusagen getroffen.

## 26. Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die sich auf die Ergebnisentwicklung, die Ertrags-, die Finanz- und die Vermögenslage der Gesellschaft auswirken würden. Auch der fortgesetzte Ukrainekrieg hat die diesem Abschluss zugrundeliegenden Einschätzungen nicht verändert.

## 27. Beziehungen in der Unternehmensgruppe

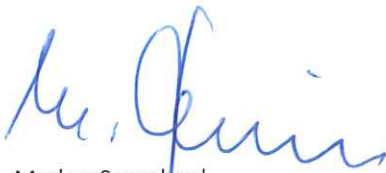
Die oberste Muttergesellschaft und beherrschende Partei, die der größten Gruppe von Unternehmen vorsteht, für die ein konsolidierter Jahresabschluss erstellt wird, ist das in Japan eingetragene Unternehmen NHI. Ein Exemplar des Konzernjahresabschlusses der Nomura Holdings, Inc., erhalten Sie unter der Adresse 9-1, Nihonbashi 1-Chome, Chuo-ku, Tokyo 103-8645, Japan.

Das Mutterunternehmen, das der kleinsten Gruppe von Unternehmen vorsteht, ist NEHS, ein in 1 Angel Lane in London, EC4R 3AB, Großbritannien, eingetragenes Unternehmen.

Frankfurt am Main, 05.08.2022

Nomura Financial Products Europe GmbH

Die Geschäftsführer



Markus Sauerland



Hirofumi Misawa



Markus Moebius



Shogo Ohira



Michael Schmelzer